



FIGU ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Unregelmässig

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

7. Jahrgang
Nr. 166, Nov, 6, 2021

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

»Der Notstand wird tendenziell immer mehr erweitert werden. Gefahrensituationen werden künstlich in die Länge gezogen. Staaten und Regierungen werden beginnen, sich an diese Macht zu gewöhnen, sie werden anfangen, es zu mögen. Die Überwachungsstaaten, die gerade errichtet werden, werden das Coronavirus überdauern.«

Edward Snowden,
US-amerikanischer
Whistleblower
und ehemaliger
CIA-Mitarbeiter

Deutschland  Kurier



Referendum am 28. November: Wird die Schweiz «die Festung der direkten Demokratie» bleiben?

uncut-news.ch, November 24, 2021, childrenshealthdefense.eu



«Wird die Schweiz die Festung der Demokratie bleiben? Wird sie der Leuchtturm sein, welcher der Welt den Weg weist, indem sie durch ihr Votum die Völker zur Wachsamkeit aufruft, um durch zivilen Ungehorsam einem Kapitalverbrechen biblischen Ausmasses ein Ende zu setzen, welches das Ende des «Projekts Mensch» bedeuten könnte?»

Mit diesen klaren und starken Worten wandte sich CHD-Präsident Robert F. Kennedy, jr. am 12. November bei der Kundgebung in Bern an die Schweizer. Der erfolgreiche Anwalt und Umweltschützer, Neffe des früheren US-Präsidenten JFK, war in letzter Minute in die schweizerische Hauptstadt geflogen, um die Menschen und die «Freunde der Verfassung» in ihrem Bemühen zu unterstützen, das Covid-Gesetz abzulehnen, welches im September letzten Jahres vom Bundesparlament ohne Debatte verabschiedet worden war. Obwohl das Covid-Gesetz vordergründig um Unterstützung für Bevölkerung und Mittelstand geht, was viele Bürger beruhigt haben mag, ist es ein versteckter Versuch der Bundesregierung und internationaler Organisationen, die dezentral organisierte Schweiz zu zentralisieren und ein Notstandsregime einzuführen. Das Covid-Gesetz soll es ihnen ermöglichen, ihre Zwangsmaßnahmen bis 2031 durchzusetzen, ein Datum, das mit der vom Weltwirtschaftsforum geplanten «Nachhaltigkeits-Agenda 2030» korrespondiert.

In der Schweiz hat die Volksabstimmung am 28. November bereits begonnen. Eine Vielzahl von Bürgern stimmt bereits per Post ab, während andere am 28. November an die Urne gehen werden. Auf der Tagesordnung stehen drei Vorlagen: Eine Initiative zur Stärkung der Krankenpflege, eine Initiative zur Ernennung von Richtern durch Losentscheid und die «Änderung des Covid-19-Gesetzes vom 19. März 2021». Dieser Text beinhaltet die Einführung des Covid-Zertifikats oder «Gesundheitspasses» und die Einführung eines Ausnahmeregimes, welches die verfassungsmässigen Rechte der Bürger und die Kompetenzen der Kantone beschneidet und den demokratischen Prozess aushebelt, ohne dies jedoch explizit zu formulieren.

Der Gipfel der Perfidie ist, dass die Akzeptanz der Freiheitsberaubung mit der Gewährung möglicher finanzieller Entschädigungen für die Schäden, die durch die Massnahmen zur Reaktion auf die Pandemie verursacht wurden, in einem Atemzug genannt wird. Dabei ist es das Konto jedes einzelnen Schweizer Bürgers, das durch das Covid 19-Gesetz belastet wird.

Die brillante amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin Catherine Austin Fitts, die Robert F. Kennedy jr. auf dieser Reise begleitet und unserer Organisation Children's Health Defense Europe im Beirat dient, betonte zwei wesentliche Elemente: Zum einen ist die Pandemie hauptsächlich ein von den Zentralbanken und privaten Investmentfonds organisiertes monetäres Ereignis, das es ermöglicht, die Finanzkrise hinter einem Virus zu verstecken, und gleichzeitig eine Umleitung von öffentlichem Vermögen in die Hände privater Grossinvestoren betreibt.

Andererseits und vor allem geht es darum, die absolute Kontrolle über das Leben der Bürger zu erlangen, indem ein permanentes Kontrollinstrument in Betrieb genommen wird, das alle Daten zentralisiert. Der sogenannte «Gesundheitspass» soll in Wirklichkeit zu einem «Geldpass» werden, der es Algorithmen, die von einer zentralen Behörde festgelegt werden, ermöglicht, in Echtzeit jede finanzielle Transaktion in Abhängigkeit von einer Reihe von Parametern, die mit der Gesundheit, dem Verhalten oder den Ansichten jedes Ein-

zelen zusammenhängen, zu bestätigen oder zu verbieten. Der Beweis dafür ist, dass in Italien dieses QR-Code-Zertifikat direkt vom Finanzministerium und nicht vom Gesundheitsministerium ausgestellt wird.

Wie es aussieht, wird die historische Rollenverteilung, die den Bürgern ein hohes Mass an Freiheit und demokratischer Teilhabe einräumte und im Gegenzug den internationalen Organisationen Vertraulichkeit und Straffreiheit gewährte, aufgekündigt (z. B. GAVI).

Die Schweiz würde sich nicht nur der im «grossen Reset» entfalteten Kontrollagenda nicht entziehen, sie würde vielleicht sogar Gefahr laufen, die Spitze zu verlieren und eines der ersten Opfer zu werden.

Nachdem sich die Schweiz vor kurzem aus dem allgemeinen Kooperationsabkommen mit Europa zurückgezogen hatte, scheint sie nun in die Hände der USA und der internationalen Organisationen, die sie beherbergt, zu fallen.

Im Gegensatz zu seiner traditionellen Rolle als neutrales Land kandidiert das Land derzeit für den UN-Sicherheitsrat, mit der offenen Absicht, die Umsetzung der Agenda 2030 (Davos) zu fördern. In diesem Sinn reiste Bundespräsident Guy Parmelin vom 19. bis 21. November nach Washington, um eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Forschung und Innovation anzustreben. Dort sollte er mit Eric Lander zusammentreffen, dem Direktor für Wissenschafts- und Technologiepolitik im Weissen Haus, der für die Pandemiepolitik zuständig ist, insbesondere für die Entwicklung von Impfstoffen für künftige Pandemien (nach dem Coronavirus).

Lander, der bereits wegen seiner Finanzierung durch Jeffrey Epstein stark kritisiert wurde und viele Jahre lang Vorsitzender des Human Genome Project war, gilt als zentrale Figur bei der Förderung der RNA-Technologien und der «transhumanistischen Innovationen». Seit seiner Ernennung zum Weissen Haus hat er die Leitung einer neuen Agentur ARPA-Health (oder «Darpa Gesundheit») übernommen, deren Ziel es sein wird, individuelle Überwachungs- und Biodaten mit den von den GAFA gesammelten Daten in einer Synthese zu integrieren, die den Weg zu einer Form der digitalen Diktatur ebnet, die durch künstliche Intelligenz überwacht wird (z. B. das Programm SAFE HOME).

Parallel dazu wird zum Beispiel in der Schweiz die Initiative GESDA, der Geneva Science and Diplomacy Anticipator, ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, durch Technologie eine Führungsrolle in der Weltordnungspolitik auszubilden.

Die Befürchtungen, dass die Schweiz ohne ihr Wissen in eine orwellsche Zukunft katapultiert wird, sind also durchaus real. Dies belegt auch eine eindringliche Warnung von Erzbischof Monsignore Vigano, dem ehemaligen Botschafter des Vatikans in den USA, anlässlich des besagten Referendums.

Aber viele Amerikaner blicken auch deshalb auf die Schweiz, weil sich die Verfassungen ihrer Bundesstaaten ähneln und die Bürgerfreiheiten dort heilig sind.

Es bleibt zu hoffen, dass die Appelle internationaler Persönlichkeiten wie Robert F. Kennedy, Jr. und Catherine Austin Fitts, deren Reden von der Menge gefeiert und hunderttausendfach geteilt wurden, sowie die bemerkenswerte Arbeit von Whistleblowern und Schweizer Organisationen den düsteren Kurs, den die Eliten in Davos eingeschlagen haben, umkehren können.

Sofern es keinen Betrug im Wahlprozess gibt, ist eine Ablehnung des Covid-Gesetzes durchaus möglich. Denn die Geschichte lehrt uns, dass Freiheit seit Jahrhunderten in den Seelen der Menschen, die die Berge bevölkern, nicht nur ein leeres Wort ist.

Und obwohl diese schreckliche Agenda damit noch nicht beendet ist, würde ein NEIN beim Referendum am 28. ein starkes Signal an die globale Elite und ihre Agenten wie Fauci, Gates oder Tedros senden, die bald von ihrem Sockel gestürzt werden könnten.

Fortsetzung folgt...

Quelle: <https://uncutnews.ch/referendum-am-28-november-wird-die-schweiz-die-festung-der-direkten-demokratie-bleiben/>

Ehemaliger Allgemeinmediziner: Endlich der medizinische Beweis, dass die Corona-Impfung «Mord» ist

uncut-news.ch, November 24, 2021

Das ist der Zeitpunkt, an dem wir mit dem Impfen aufhören sollten, sagt der ehemalige britische Allgemeinmediziner Vernon Coleman in einem neuen Video. «Jeder Arzt und jede Krankenschwester, die jetzt weiterhin mRNA-Impfstoffe verabreichen, werden letztendlich aus dem Register gestrichen und verhaftet.»

Coleman bezieht sich auf eine Studie, die diesen Monat in der Zeitschrift «Circulation» veröffentlicht wurde und in der behauptet wird, dass die mRNA-Impfstoffe für die Fälle von Thrombose, Kardiomyopathie und anderen Gefässstörungen nach der Impfung verantwortlich sein könnten.



«Wir wussten schon immer, dass diese ‹Impfungen› experimentell sind. Jetzt haben wir Beweise für einen Zusammenhang zwischen den Impfstoffen und den Erkrankungen», so Coleman. «Jetzt haben wir die Beweise, um die Impfprogramme zu stoppen.»

An der Studie nahmen 566 Patienten im Alter von 28 bis 97 Jahren teil. Es wurde festgestellt, dass der Impfstoff mindestens zweieinhalb Monate nach der zweiten Dosis eine Entzündung des Endothels, einer Zellschicht auf der Innenseite des Herzens, der Blut- und Lymphgefäße, auslöst. Die Spritze ermöglichte es den T-Zellen auch, in den Herzmuskel einzudringen.

Wir sollten zumindest die ‹Impfungen› einstellen, bis Langzeitstudien abgeschlossen sind, fordert Coleman. Diese Nachricht sollte auf allen Titelseiten erscheinen, sagt er.

«Ich sage schon seit einem Jahr, dass dieser Stich ein Experiment ist, um zu töten und zu schaden. Wenn das Experiment jetzt nicht gestoppt wird, werden wir mit Sicherheit wissen, dass es sich nicht um eine medizinische Behandlung, sondern um eine Tötung handelt.»

Quelle: <https://uncutnews.ch/ehemaliger-allgemeinmediziner-endlich-der-medizinische-beweis-dass-die-corona-impfung-mord-ist/>

Dauerhetze gegen Ungeimpfte: Mainstream-Medien im Gefängnisexperiment

23 Nov. 2021 11:56 Uhr

Alle sind sie gegen ‹Hass› und ‹Hetze›, aber gegen Ungeimpfte geht das in Ordnung. Da darf man das auf allen Kanälen. Der ‹Spiegel› und die ‹Zeit› liefern dafür treffende Beispiele. Sie verhalten sich wie in einem gigantischen Milgram-Experiment.

Dauerhetze gegen Ungeimpfte: Mainstream-Medien im Gefängnisexperiment Quelle: www.globallookpress.com © Christophe Gateau



von Dagmar Henn; Symbolbild; Haftanstalt Düsseldorf, 07.08.2018

Inzwischen sind alle Hemmungen gefallen. Das zeigt schon der Teaser eines neuen Spiegel-Kommentars: «Impfgegner verschicken Morddrohungen, die Intensivstationen quellen über, die Politik aber beschwört wieder den ‹Zusammenhalt› und die Gefahr einer ‹gesellschaftlichen Spaltung›. Damit muss Schluss sein.»

Es ist nicht allzu mühsam, dieses Stück Text zu zerlegen. Zum einen ist der Ton in beide Richtungen bösarig, allerdings muss man nur eine davon mit Leserbriefen belegen, wie es der Spiegel-Autor tut; die andere kann man in den Artikeln und den Verlautbarungen offizieller Stellen finden. Das Überquellen von Intensivstationen hat nur bedingt mit Corona, aber mindestens ebenso viel mit einer verfehlten, profitorientierten Gesundheitspolitik zu tun, und von Beschwörung eines Zusammenhalts zwischen Geimpften und Ungeimpften ist mir jedenfalls nichts bekannt.

Aber wie kommt es dazu, dass Personen, bei denen man doch ein gewisses Mass politischer und sozialer Bildung voraussetzen müsste, derart auf Abwege geraten? Zwei Kommentare, im ‹Spiegel› und in der ‹Zeit›,

greifen zum selben Trick, um aus der amorphen Masse der Ungeimpften einen feindlichen Block zu formen. Im Kommentar in der Zeit, der letztlich empfiehlt, die ‹Impfgegner› massiv auszugrenzen, wird er so definiert: «Die Ablehnung von Regierungsmassnahmen respektive des Staates als solchem auf Grundlage – oder eben Nichtgrundlage – wissenschaftlicher oder juristischer Erkenntnisse sind die Hookline der Hits, die jeder von ihnen mitsingen kann.» Im Spiegel lautet sie: «Auch solche, die anonymen Behauptungen in irgendwelchen Telegram-Kanälen mehr Glauben schenken als dem Robert Koch-Institut oder der Ständigen Impfkommission, haben den Boden gemeinsamer Werte aber längst verlassen.»

Regierungsmassnahmen ablehnen oder anderen Quellen als dem Robert Koch-Institut zu glauben, ist also von Übel und macht denjenigen als Verfassungsfeind kenntlich. Ja, so weit gehen diese Herren. Weshalb natürlich Massnahmen wie das reichlich irre 3G im Nahverkehr, das tatsächlich die Lebensgrundlagen von Menschen bedroht, völlig in Ordnung sind, denn es trifft ja nur Verfassungsfeinde.

Nein, es macht nicht viel Sinn, hier über Wissenschaftlichkeit zu diskutieren und darauf hinzuweisen, dass zum einen der ‹Stand der Wissenschaft› immer nur eine Momentaufnahme in einem fortlaufenden Gespräch zwischen verschiedenen Positionen ist und zum anderen ‹die Wissenschaft› im Lauf der Geschichte schon öfter auf fatalen Irrwegen wandelte; dazu muss man sich nur die Stichworte ‹Volksgesundheit›, ‹Eugenik› und ‹Euthanasie› ins Gedächtnis rufen. Man kann es besser wissen, und man kann erkennen, wenn man sich zur Seite in einem bösartigen Spiel macht.

Aber um zu verstehen, was mit diesen Herrschaften geschieht, muss man sich zwei soziologische Experimente ins Gedächtnis rufen, die augenblicklich beide im Grossmassstab abzulaufen scheinen. Das erste, frühere der beiden ist das bekanntere: Das Milgram-Experiment. Dabei wurden die Testteilnehmer vor eine Apparatur gesetzt, die einer in einem anderen Raum befindlichen Person vermeintlich Elektroschocks zufügte; im anderen Raum sass, nicht sichtbar, ein Schauspieler, der auf die ‹Elektroschocks› mit Schreien reagierte. Die Probanden sollten nun diese unsichtbare Person für Fehler beim Lösen von Aufgaben bestrafen. Mit ihnen im Raum befand sich ein ‹Wissenschaftler›, der sie ermunterte, härter zu bestrafen.

Das schockierende Ergebnis dieses Experiments war, dass die meisten Teilnehmer bereit waren, selbst als tödlich ausgewiesene Schocks auszulösen, solange der ‹Wissenschaftler› ihnen dies anwies. Es genügte, dass eine Autorität anwesend war, damit die Versuchspersonen bereit waren, zivilisatorische Grenzen wie das Tötungsverbot zu überschreiten. Zwei Drittel taten dies.

Das Experiment wurde in unterschiedlichen Konstellationen wiederholt; dabei erwies sich, dass zwei Faktoren zu früheren Abbrüchen führten: Wenn unmittelbarer Kontakt zwischen ‹Folterer› und ‹Gefoltertem› bestand und wenn es zwei Versuchsleiter gab, die unterschiedliche Positionen vertraten. Sobald nur ‹der Wissenschaftler› anwesend war und kein unmittelbarer Kontakt zwischen Täter und Opfer bestand, blieb es auch bei Wiederholungen bei den besagten zwei Dritteln.

Eigentlich müsste man aus dem Milgram-Experiment eine Konsequenz ziehen: Wie gefährlich es ist, von ‹der Wissenschaft› zu reden. Denn mit dieser (faktisch unsinnigen) Vereinfachung wird eine Situation erzeugt, die fatal an das Experiment erinnert. Wenn ‹die Wissenschaft› eine Handlung legitimiert, gleich, wie verhängnisvoll, unmoralisch oder grenzüberschreitend sie ist, werden zwei Drittel bereit sein, sie auszuführen.

Im Zug der Corona-Politik ist aber das Gegenteil geschehen. Es wurde viel Mühe darauf verwendet, einzelne Institutionen als ‹die Wissenschaft› zu etablieren; ein sich wechselseitig verstärkender Block aus Robert Koch-Institut, Ethikrat und Leopoldina, alles drei Institutionen, die noch vor zwei Jahren den wenigsten überhaupt bekannt waren geschweige denn als Referenz für eigene Überzeugungen gedient hätten. Dieser Block ist die Quelle aller Aussagen, die als ‹wissenschaftlich› akzeptiert werden; jeder, der davon abweicht, gerät unvermeidlich in die Rolle des Milgram-Opfers; nur dass diesmal die Handlungen real sind.

Aber das ist noch nicht alles. Es gibt ein zweites sozialpsychologisches Experiment, das in diesen Zusammenhang gehört, das Stanford-Prison-Experiment. Im Gegensatz zu jenem von Milgram musste dieses Experiment vorzeitig abgebrochen werden.

In diesem Experiment wurde eine Gruppe von Studenten vergleichbarer sozialer Herkunft geteilt; ein Teil wurde zu ‹Gefängniswärtern› und ein Teil zu ‹Gefangenen›. Die Gefangenen wurden in Anstaltskleidung gesteckt und mit Nummern versehen statt mit Namen. In diesem ‹Gefängnis› gab es viele Regeln, die sie befolgen sollten, und die ‹Wärter› hatten das Recht, sie für Verstösse zu strafen.

Der Abbruch des Experiments erfolgte, weil die Wärter zunehmend brutaler mit den Gefangenen umgingen. In der Auswertung kam man zu folgenden Schlüssen: Die Wahrscheinlichkeit von Misshandlungen steigt durch Depersonalisierung (Kleidung, Nummern) und mit der Komplexität der Regeln, gegen die verstossen werden kann. Die Teilnehmer, die sich zuvor nicht kannten und die einander ähnelten, soweit das bei der Zusammenstellung einer solchen Versuchsgruppe möglich ist, verschwanden hinter den ihnen zugeteilten Rollen. Auch sie verhielten sich anders, als sie es im Alltag für möglich gehalten hätten.

Zwei weitere Faktoren stärkten die Tendenz der ‹Wärter› zu inhumanem Verhalten: Der Konformitätsdruck, also das Bedürfnis, anerkannter Teil der Gruppe zu sein, und die kognitive Dissonanz. Letztere kann sogar ein paradoxes Handeln auslösen – weil jemand wahrnimmt, gegen seine eigenen moralischen Massstäbe

zu verstossen, die Gruppe und die Umgebung aber ein Handeln gegen diese verlangen, führt das negative Gefühl, das dieser Verstoß auslöst, dazu, nicht nur das Gefühl zu verdrängen, sondern sogar besonders deutlich dagegen zu handeln.

Und jetzt stellen wir uns einmal vor, die gesamten vergangenen zwei Jahre wären ein gigantisches Experiment, und suchen, welche Elemente der beiden Versuchsanordnungen vorhanden sind.

Der erste Faktor ist einfach «Die Wissenschaft». Die Autorität, die dazu beiträgt, persönliche moralische Massstäbe zu ignorieren, ist bereits im Raum.

Wie steht es nun mit der Distanz, die im Milgram-Experiment wichtig war? Nun, die deutlichste Bereitschaft, das Experiment abubrechen, bestand, wenn «Täter» und «Opfer» Körperkontakt hatten. Sichtkontakt hatte keine so klare Auswirkung. Nun leben wir seit 18 Monaten unter Regeln von «sozialer Distanz», also jede Form von Körperkontakt wurde reduziert.

Nicht nur das. Die Verringerung sozialer Kontakte im Alltag über einen derart langen Zeitraum hinweg führt zu einer grundlegenden sozialen Desorientierung. Denn Menschen entwickeln die Massstäbe ihres sozialen Verhaltens nicht als Einzelpersonen in einem Vakuum, sondern nur im Kontakt mit anderen, in der Gruppe. Gleiches gilt für ihre Selbstwahrnehmung. Wenn über einen längeren Zeitraum hinweg die soziale Erfahrung im Nahraum entfällt, dann wird der eigene innere Massstab im Verhältnis zu jedem von aussen vorgegebenen geschwächt. Es wird niemand durchführen, aber nach achtzehn Monaten Corona-Massnahmen dürfte das Ergebnis des Milgram-Experiments noch erschreckender ausfallen als im Original.

Und das Gefängnisexperiment? Nun, es gibt eine Unmenge einzuhaltender Regeln, die ständig geändert und verschärft werden. Die Politik forciert eine Teilung der Bevölkerung in Geimpfte («Gefängniswärter») und Ungeimpfte («Gefängnisinsassen»); die gesamte Rhetorik rund ums Impfen drehte sich darum, einen Gruppendruck aufzubauen («unsolidarisch», «egoistisch» etc.) und es wurde beträchtliche Mühe darauf verwendet, aus der sozial, politisch und psychologisch amorphen Gruppe der Ungeimpften ein klares Feindbild zu schaffen (wie an den obigen Zitaten zu sehen).

Dass viele der Begegnungen im öffentlichen Raum mit Maske erfolgen, also in Anwesenheit eines Mittels, das deindividualisiert, muss man als verstärkenden Faktor mit einbeziehen. Gleichzeitig ist die Konstruktion der Gruppe von «Impfverweigerern» selbst ein Mittel, das zum einen Gruppendruck aufbaut und erhöht (unter den Konformen) und zum anderen zur Deindividualisierung der Angehörigen der anderen Gruppe beiträgt. Wie der Zeit-Autor meinte, sie singen alle dasselbe Lied, oder in der Spiegel-Version, sie hören auf die falschen Quellen und haben damit den Boden gemeinsamer Werte verlassen.

Dazu kommt noch eine Motivation, die das Stanford-Prison-Experiment nicht kannte, der Rollenwechsel vom Gefangenen zum Wärter. Nachdem mit dem ersten und zweiten Lockdown alle gleichermassen zu Gefangenen gemacht wurden (ein «Lockdown» ist ursprünglich die Einschliessung aller Gefangenen in ihren Zellen in einem Gefängnis), wurde öffentlich das Versprechen abgegeben, die Impfung würde vor erneuter Gefangenschaft bewahren (also ermöglichen, die Rolle des Gefangenen zu verlassen). Mit der Erzählung von der «Pandemie der Ungeimpften» wurde dann signalisiert, die zweite Gruppe in der Gesellschaft, die Ungeimpften, sei daran schuld, wenn die Geimpften, denen der Aufstieg vom Gefangenen zum Wärter gelungen zu sein schien, wieder zum Gefangenen herabgestuft würden.

Soziale Rollen übrigens, das darf man auch nicht vergessen, sind stärker als Informationen. Wenn letztere mit ersteren in Konflikt geraten, werden sie meist ignoriert. Weshalb ein Verweis auf Fakten wie die Zahl der «Impfdurchbrüche» oder der extreme Unterschied zwischen der im Frühjahr versprochenen und der tatsächlichen Wirksamkeit der Impfung auch bei den beiden Autoren nichts bewirken dürften. Schliesslich droht ihnen im Fall der Abweichung die Herabstufung zum Gefangenen.

Und wie wenig erstrebenswert diese Stellung ist, können sie an ihren eigenen Fantasien ermessen. Christian Stöcker im Spiegel beispielsweise meint, mehr und viel frühere 2G-Regeln und Impfpflichten in bestimmten Berufen wären angebracht gewesen, um die «Katastrophe auf den Intensivstationen» zu verhindern, und giesst seine Aufforderung zu (nicht näher ausgeführtem) schärferem Vorgehen gegen Ungeimpfte in den Satz «Gesellschaftliche Konflikte zu ignorieren, um den «Zusammenhalt» nicht zu gefährden, hilft in einer Demokratie nicht weiter.»

Dabei ist selbst die vermeintliche Gegenposition, nicht gegen Ungeimpfte vorzugehen, um den «Zusammenhalt» nicht zu gefährden, ein Popanz, den sich Stöcker selbst errichtet; mir zumindest ist nicht bekannt, dass in der Bundes- oder einer der Länderregierungen irgendjemand mit diesem Argument Massnahmen abgemildert hätte. Diese Scheinposition wird nur deshalb aufgebaut, weil er gegen irgendjemanden argumentieren muss, aber die Ungeimpften für ihn ja bereits in der Rolle der Nicht-Bürger, der Gefangenen sind, mit denen man, so die Summe seiner Suada, viel zu viel Nachsicht gezeigt habe. Ein rhetorischer Kniff übrigens, der seit Ciceros «quo usque tandem» (wie lange willst du noch unsere Geduld missbrauchen, Catilina?) der politischen Verfolgung unmittelbar vorhergeht.

Diesem Muster folgt auch der zweite Gefängniswärter, Christian Vooren, in der Zeit, selbst wenn bei ihm die Gewalt zumindest in den Metaphern bereits durchbricht. Auch er konstruiert sich eine Gruppe der «Impfgegner», die natürlich rechts, antisemitisch und auch sonst verwerflich ist, und beklagt dann die «auf

Verständnis konditionierte Mehrheit. Nicht, dass so etwas in den vergangenen Monaten irgendwo in diesem Land wahrzunehmen gewesen wäre. Aber der Appell an das, was einmal unter ‚gesundem Volksempfinden‘ bis hin zu ‚berechtigtem Volkszorn‘ lief, muss ja noch etwas verkleidet werden.

«Was es jetzt braucht, ist nicht mehr Offenheit, sondern ein scharfer Keil.» Und: «Ein Anfang wäre ja schon, alles nicht faktenbasierte, unwissenschaftliche und staatsfeindliche auszuschliessen.» Er sagt wohlweislich nicht, wovon. Vom gesellschaftlichen Leben? Von der Arbeit? Von Nahrung? Vom Sein? Die 3G-Regel im Nahverkehr kommt dem Entzug der Lebensgrundlagen schon ziemlich nahe. Was im Kopf des Herrn Vooren sonst noch vorgeht, möchte ich gar nicht genauer wissen.

Beide Herren sind gut funktionierende Wärter/Täter. Was nicht erstaunt, wenn man betrachtet, wie viele Faktoren der beiden Experimente gegenwärtig sind, und dass die meisten Menschen unter solchen Voraussetzungen eben genau solches Verhalten liefern. Leider gibt es nur, im Gegensatz zum Originalexperiment in Stanford, niemanden, der diesen Versuch abbrechen wird.

Quelle: <https://de.rt.com/meinung/127482-milgram-medien-im-gefangnisexperiment/>

Australien steckt Ureinwohner in Lager – wegen COVID

23 Nov. 2021 12:28 Uhr

Lange galt es als Verschwörungstheorie – nun ist es in Australien tatsächlich passiert: In der Provinz Northern Territory wurden positiv Getestete durch Militär in ein Quarantänelager transportiert. Dass es sich dabei um Ureinwohner handelt, weckt Erinnerungen an die australische Vergangenheit.

Australien steckt Ureinwohner in Lager – wegen COVID

©aecom.com

Seit Monaten hat Australien den strengsten Lockdown weltweit. Erst am letzten Wochenende gab es wieder grosse Proteste in Melbourne gegen die Massnahmen. Dennoch kommt es immer wieder zu positiven Testungen und auch zu Erkrankungen.

Am Wochenende wurden jetzt acht Einwohner des Ortes Binjari in der Provinz Northern Territory, die positiv getestet wurden, in das Quarantänelager Howard Springs gebracht. Es handelt sich dabei nach Angaben des Guardian ausschliesslich um Ureinwohner des Landes. Eine weitere Einwohnerin, eine 78 Jahre alte Frau, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Weitere 38 Einwohner, die als Kontaktpersonen identifiziert wurden, sollen ausserdem noch nach Howard Springs gebracht werden. Die übrigen Einwohner des Ortes sowie des Nachbarortes Rockhole dürfen ihre Wohnungen nur noch im Notfall oder für medizinische Behandlungen verlassen. Beides sind ärmliche Vororte der Stadt Katherine.

Michael Gunner, der Regierungschef der Provinz Northern Territory, schrieb in seinem Facebook-Account: «Wie Sie wissen, haben wir letzte Nacht dringende Massnahmen ergriffen, um unsere Reaktion in diesen Gemeinden zu verschärfen – wir haben sofort einen harten Lockdown verhängt. Das heisst, für die Einwohner von Binjari und Rockhole gelten nicht länger die (bisherigen) fünf Gründe, ihr Haus zu verlassen. Sie dürfen das nur noch für medizinische Behandlungen, in einem Notfall oder wenn es das Gesetz erfordert.

Ja, das sind starke Massnahmen, aber die Bedrohung von Leben ist extrem.

«(...) Wir sind dankbar für die Unterstützung durch etwa 20 Soldaten wie auch durch Armeelastwagen, um bei der Verbringung positiver Fälle und naher Kontakte zu helfen – und bei der Unterstützung der Gemeinden.»

Auch aus einem anderen Ort wurden fünf Personen nach Howard Springs gebracht, schreibt Gunner:

«Wir haben fünf zusätzliche enge Kontakte in Borraloola identifiziert, die uns zuvor nicht bekannt waren. Sie wurden alle negativ getestet, und sie werden nach Howard Springs gebracht.»

Nach bisherigen Berichten sind die Einwohner von Binjari und Rockhole zumindest mit Nahrung versorgt worden, klagen aber darüber, dass die Stromversorgung ausfällt. Bei Aussentemperaturen über 40 Grad im Schatten und teilweise 15 Personen, die zusammen in drei Zimmern leben, ist die Hitze im Inneren unerträglich. Unter diesen Umständen sollen sie nun zwei Wochen verbringen.

In den entlegeneren Regionen des Landes wird durch Abwassertests nach positiven Fällen gesucht. Wie aus den Erklärungen Gunners ersichtlich, sind diejenigen, die in das Quarantänelager Howard Springs verbracht werden, nicht erkrankt und teilweise – wie die fünf aus Borraloola – nicht einmal positiv getestet.

Bisher zählen die durch den Einsatz der Armee in das Quarantänelager Verbrachten sämtlich zu den australischen Ureinwohnern. Vor dem Hintergrund der australischen Geschichte, in der die Ureinwohner vertrieben, enteignet, ihrer Kinder beraubt und teils ermordet wurden, ein sehr zwiespältiges Signal.

Quelle: <https://de.rt.com/international/127488-australien-steckt-ureinwohner-in-lager/>

Das Ende der Massenimpfung

von Raúl Ilargi Meijer, 16.11.2021

<https://www.theautomaticearth.com/2021/11/the-end-of-mass-vaxx/>

Wenn man sieht, dass in vielen europäischen Ländern mit dem Anstieg der Impfquote (in einigen Ländern bis zu 85%) auch die Zahl der neuen positiven Tests steigt, denkt man: Moment mal, das sollte doch nicht passieren. Und man würde erwarten, dass den Menschen das auffällt und sie Fragen stellen. Aber alles, was man zu hören bekommt, sind die Medien und die Politik, die behaupten, dass die Ungeimpften schuld seien und wir deshalb mehr Impfungen brauchen, und jetzt auch Auffrischungsimpfungen für diejenigen, die bereits doppelt geimpft sind. Die Impfstoffe wirken offensichtlich nicht, und schon gar nicht so, wie sie beworben werden, aber die einzige «Lösung», die es gibt: Mehr Impfungen.

Überrascht das noch jemanden? Es sollte nicht überraschen, denn seit langem haben die Medien, die Politik und Pfizer et al. eine nahezu absolute Kontrolle über das Narrativ ausgeübt. Sie alle behaupten, die Impfstoffe seien ein grosser Erfolg und hätten Millionen von Leben gerettet. Auch wenn es enorme Abstriche bei der Darstellung gab. Die Impfstoffe sollten eine einmalige Lösung sein, die einen immun gegen Infektionen macht und auch die Menschen in der Umgebung schützt. Von dieser ursprünglichen Geschichte ist nichts mehr übrig. Jetzt brauchen wir Auffrischungsimpfungen, und auch die sind keine einmalige Sache. Da es sich um genau dieselben Substanzen handelt, die nicht so gut gewirkt haben, um keine Auffrischungsimpfung zu benötigen, kann man jetzt einfach auf Nummer 4, Nummer 5 usw. warten. Und sich die Frage stellen, nach wie vielen Auffrischungsimpfungen das Immunsystem oder das Herz-Kreislauf-System den Geist aufgeben wird.

Was ist also aus dem Impfstoff geworden, der einen ein Leben lang schützen sollte? Ich denke, es sieht ungefähr so aus. Derzeit spricht man davon, dass die «Wirksamkeit» (was auch immer das heissen mag) nach 6 Monaten nachgelassen hat. In der NBA rät man den Spielern, sich nach 2 Monaten auffrischen zu lassen, andere sprechen von 4 Monaten, also sagen wir, dass sich «die Wissenschaft» noch entwickelt. Aber fangen wir mit den 6 Monaten an. Die ersten Monate nach der Impfung kann man abziehen – zu viele Fragen und Risiken. Dann bleiben 150 Tage. Eine schwedische «Gesamtbevölkerungs-Kohortenstudie» sagt:

«Die Wirksamkeit des Impfstoffs BNT162b2 gegen die Infektion nahm progressiv von 92% [...] an Tag 15–30 auf 47% [...] an Tag 121–180 ab, und ab Tag 211 konnte keine Wirksamkeit mehr festgestellt werden [...]»

Nach 4 Monaten ist man bei 47%. Das ist offensichtlich nicht gut genug. Das ist schlechter als ein Münzwurf. Jetzt ist man bei 120 Tagen minus den ersten 30 oder 90 Tagen, in denen der Impfstoff angeblich einen gewissen Schutz bietet. Und dann muss man diesen Schutz verstärken. Oder man kann fragen, wann der Schutz auf 50, 55, 60% gesunken ist. Nach 100 minus 30 Tagen? Fühlen Sie sich nach 70 Tagen sicher, wenn der Schutz bei 50% liegt? Und warum wird etwas, das so wenig Schutz bietet (ich wiederhole: Woraus auch immer er besteht), immer noch als Impfstoff bezeichnet, was bisher immer ein lebenslanger Schutz war?

Was all die Länder und ihr Beharren auf mehr Impfungen und mehr Einschränkungen für Ungeimpfte angeht, obwohl es glasklar ist, dass man das Virus genauso leicht verbreiten kann, wenn man geimpft ist wie wenn man nicht geimpft ist, ist es vielleicht gut zu erkennen, dass ihnen allen die Hände gebunden sind. Auf welcher politischen Ebene auch immer es stattgefunden hat, und das wird von Ort zu Ort unterschiedlich sein, wurden verbindliche Verträge mit Pfizer und anderen unterzeichnet, in denen festgelegt ist, dass 1) die Hersteller volle Immunität gegen jegliche Schäden haben, die ihre Produkte anrichten, und 2) es strengstens verboten ist, Alternativen zu diesen Produkten zu verwenden oder zu fördern. Es heisst buchstäblich: Impfen oder sterben.

Daher die Hetze gegen Pferdepaste usw., und daher die Förderung solcher Jagden durch die Medien. Es bestand nie ein Bedarf an den derzeit verwendeten (und derzeit versagenden) Impfstoffen, wir hätten das gesamte Problem mit einfachen, billigen, vorhandenen Medikamenten lösen können. Eine aktuelle deutsche Vitamin-D3-Studie besagt: Eine Sterblichkeitsrate nahe Null könnte theoretisch mit 50 ng/mL 25(OH)D3 erreicht werden. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34684596/>

Ich denke, das ist vielleicht ein bisschen viel, ich habe immer konservativ gesagt, eine Erhöhung des Vitamin D-Spiegels kann die ersten 50% retten, Zink (+ Quercetin) die nächsten 25%, und dann kann Ivermectin einen nahe an den Nullpunkt bringen.

Wir dürfen nicht sagen oder denken, dass die Impfstoffe versagt haben. Aber wir tun es, und wir werden es tun. Und sie haben es gesagt. Ich gehe davon aus, dass eine «überraschend» grosse Zahl von «zuvor vollständig geimpften» Menschen nicht zur Auffrischung gehen wird. Viele verstehen, dass es kein Ende dieser Sequenz geben wird, es sei denn, sie selbst setzen dem ein Ende. Viele verstehen auch, dass die Geschichte mit den Auffrischungsimpfungen auch auf ihre Kinder zutreffen wird. Denn wenn die Impfungen bei Ihnen nicht wirken, warum sollte es bei ihren Kindern anders sein?

Die Menschen werden anfangen, nach anderen Nachrichtenquellen zu suchen. Sie sind gehorsam dem Dreigestirn «Medien, Politik und Pfizer» gefolgt, und schaut, wohin es sie gebracht hat. Viele der doppelt Geimpften gelten nicht einmal mehr als geimpft. Jetzt geht es nicht nur um ihre Freiheit, sondern auch um ihre Würde. Sie schauen sich um und fragen sich: Was habe ich noch? Bin ich etwa nur ein Hund, der Männchen macht? Bedeutet es nicht: Hol dir einen Booster und du bekommst einen Keks?

Es erscheint absurd, dass jemand nach – und während – dem massiven Impfversagen immer noch auf weiteren Massenimpfungen besteht. Man hat es versucht, man hat versagt. Und man wird das Problem nicht lösen, indem man noch mehr vom Gleichen macht. Dennoch werden wir mehr vom Gleichen bekommen. Zugleich wird der Widerstand dagegen zunehmen. Bis irgendeine Regierung irgendwo beschliesst, ihre Beziehungen zu Pfizer zu kappen und zu einem Protokoll überzugehen, das auf umgenutzten Medikamenten und Vitamin D basiert.

Durch diese gescheiterte und eindimensionale Politik ist bereits so viel Schaden angerichtet worden, so viele Menschenleben verloren gegangen sind. Wir müssen aufwachen und sagen, dass es reicht. Und das, bevor wir überhaupt anfangen, über die langfristigen Folgen der Verwendung von Spike-Protein-Impfstoffen zu sprechen. Wir haben den Blick für das Schlamassel verloren, in dem wir stecken, und um es zu beenden, greifen wir zu dem einen Mittel, welches das Schlamassel mit Sicherheit nur noch grösser macht.

Quelle: <https://www.theblogcat.de/uebersetzungen/das-ende-der-massenimpfung-16-11-2021/>

Wenn die Zwangsimpfung nicht funktioniert, was dann?

uncut-news.ch, November 24, 2021

Einer der lustigsten Kommentare, die ich über Österreichs Rückkehr zum Faschismus gelesen habe, stammt von Konstantin Kisin, der für seine Triggernometrie bekannt ist. Auf die Frage, was er von der Entscheidung der Wiener Regierung halte, die Impfung verpflichtend zu machen, sagte er, er respektiere «ihr Recht, ihre Geschichte und Traditionen wieder aufleben zu lassen.»

Ganz recht. Kurze Zeit später folgten die Deutschen diesem Beispiel, obwohl sie sich im Allgemeinen für besser als ihre südlichen Nachbarn halten. Jeder in Deutschland wird gestochen werden. Es ist nicht sofort klar, wie die undankbaren Menschen geimpft werden sollen, die an dem überholten Glauben an die körperliche Autonomie festhalten.

Der deutsche Gesundheitsminister gab vielleicht einen Hinweis, indem er alarmierend erklärte, dass bis zum Ende des Winters alle Bürger «geimpft, geheilt oder tot» sein würden. Mein Gott!

Man muss die Deutschen bewundern, sie machen keine halben Sachen.

Auch in Mitteleuropa sind Abriegelungen für Ungeimpfte in aller Munde. Die Tschechen und Slowaken haben sich die Idee von ihren teutonischen Nachbarn abgeschaut.

Für diejenigen, die sich aus welchen Gründen auch immer nicht impfen lassen wollen, scheint die Zeit der Verfolgung angebrochen zu sein. Es spielt keine Rolle, ob Sie ein 5G-Chip-Träger, jemand mit natürlicher Immunität nach einer Infektion oder jemand sind, der einfach nur längerfristige Daten haben möchte: Die Wirkung ist die gleiche. Sie. Müssen. Gehorchen.

Das ist nicht auf hitzköpfige Kontinentaltypen beschränkt. Die zuckersüsse Totalitaristin von Auckland, Jacinda Ardern, geniesst nichts mehr, als die Bürger Neuseelands daran zu erinnern, dass sie die Wahl haben: Sich impfen zu lassen oder gar nicht erst zu leben.

Auch Australien hat seine totalitären Gesundheitsdespoten an den Hebeln der Macht. Ohne die Impfung, so Dan Andrews, Premierminister von Victoria, würden die Australier praktisch aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Dass er damit die angelsächsische Auffassung von Freiheit – in der wir automatisch als frei gelten – auf den Kopf stellte, indem er diesen Weg der Gesundheitsdiktatur beschritt, schien ihn nicht im Geringsten zu stören. Macht steigt einem Menschen leicht zu Kopf. Es werden bereits Quarantänelager eingerichtet.

Es ist inzwischen leicht zu erkennen, wie Gesellschaften in die Falle der Diktatur tappen. Menschen, die glauben, das Richtige zu tun, begeben sich mit erschreckender Leichtigkeit auf den Weg des Totalitarismus. Das war schon immer so. Menschen, die wir heute als Übeltäter ansehen, dachten damals, sie würden gerecht handeln. Sie alle hatten ihre Rechtfertigung, ihre Gründe. Jede Episode dieses Wahns hat ihren eigenen Hintergrund, dem sie entspringt. Heute ist es unsere moderne Besessenheit von Gesundheit und Sterblichkeit, die aus dem Tod der Religion und dem unendlich oberflächlichen Kult der Moderne resultiert.

Es kommt zu Unruhen gegen die Verordnungen. Vielleicht bekommen die Regierungen bald endlich die längst überfällige Gegenwehr gegen ihr despotisches Handeln zu spüren. Es bleibt abzuwarten, ob sie dadurch zum Nachgeben oder zum Rückzug veranlasst werden. Nachdem sie in den letzten zwei Jahren so viel politisches, wirtschaftliches und moralisches Kapital in Abriegelung und Impfstoffe investiert haben, werden sie wohl kaum einen Fehler eingestehen. Die Rechte müssen nun von den Bürgern zurückgefordert werden: Sie können nicht erwarten, dass sie freiwillig zurückgegeben werden.

Eine Frage bleibt: Es könnte für die Regierenden von Vorteil sein, einen Moment darüber nachzudenken. Was ist, wenn die Regierungen, nachdem sie ihre Bevölkerung zwangsgeimpft haben, feststellen, dass sich Covid immer noch ausbreitet? Etwa so, wie es jetzt gerade in Gibraltar geschieht?

Nachdem sie die Grundrechte ihrer Bürgerinnen und Bürger verletzt und deren Intelligenz und Moral wiederholt beleidigt haben, wird es nur noch wenige Knüppel geben, mit denen sie geschlagen werden können. Ein Rubikon wird überschritten sein. Erst dann werden die Versuche der Machthaber, die Gesellschaft gegen sich selbst auszuspielen und in ein geimpftes und ein ungeimpftes Lager aufzuteilen, vielleicht erkannt werden.

Mit der Zeit wird allen klar werden, dass der Kaiser keine Kleider hat. Aber die Dinge werden wahrscheinlich noch schlimmer werden, bevor sie besser werden. Die Sündenbocksuche hat gerade erst begonnen.

QUELLE: *IF FORCED VACCINATION DOESN'T WORK, THEN WHAT?*

Quelle: <https://uncutnews.ch/wenn-die-zwangsimpfung-nicht-funktioniert-was-dann/>

Prestigeträchtiges medizinisches Fachblatt reagiert abweisend auf die Verletzungen von Mitgliedern der Impfstoffstudie

uncut-news.ch, November 24, 2021

Eine Frau, die in den klinischen Versuchen mit COVID-19 von AstraZenca (AZ) schwer verletzt wurde, hat einen Brief an das angesehene «New England Journal of Medicine» (NEJM) geschrieben, in dem sie schreibt, AZ ignoriere nicht nur ihre Bitten um Hilfe, sondern habe es auch versäumt, ihre Verletzungen in den klinischen Berichten zu erwähnen.

Aus diesem Grund fragte Brianne Dressen, ob das NEJM beabsichtige, einen veröffentlichten Artikel zu korrigieren, in dem behauptet wurde, der AZ-Impfstoff sei «sicher und wirksam». Jessens Brief wurde direkt an die Spitze des NEJM geschickt, an den Herausgeber Dr. Eric Rubin – und Rubin wies ihn kurzerhand zurück und antwortete, dass die Zeitschrift keinen Platz für ihre Korrespondenz habe.

Rubin war auch Mitglied des FDA-Beratungsausschusses für Impfstoffe und verwandte biologische Produkte, in dem er dafür stimmte, dass der COVID-Impfstoff 5- bis 11-Jährigen verabreicht werden sollte.

Rubins Bedenken hinsichtlich Impfschäden bei Kindern waren ebenso abweisend: Er war der Arzt, der sagte: «Wir werden nie erfahren, wie sicher dieser Impfstoff ist, wenn wir nicht anfangen, ihn zu verabreichen.»

Dr. David Healy November 22, 2021

NEJM September 29, 2021

QUELLE: *PRESTIGIOUS MEDICAL JOURNAL BRUSHES OFF VACCINE TRIAL MEMBER'S INJURIES*

Quelle: <https://uncutnews.ch/prestigetraechtiges-medizinisches-fachblatt-reagiert-abweisend-auf-die-verletzungen-von-mitgliedern-der-impfstoffstudie/>



Ein Artikel von: Jens Berger, 24. November 2021 um 9:00

Wenn Politiker immer behaupten, Personalien spielten in der Politik eine untergeordnete Rolle, so ist das genaue Gegenteil der Fall. Gerade in einer Regierungskoalition, in der das Spektrum der Positionen in vielen Bereichen sehr weit ist, ist die Frage, welche Partei welches Ressort bekommt und vor allem wer als Minister

dieses Ressort anführt, von grosser Bedeutung. Und hier gäbe es bei der Ampel durchaus Potential. Abhängig vom Zuschnitt und der Besetzung der Ministerien hätte die Ampel ein zumindest in Ansätzen durchaus progressives Modell werden können. Die ersten Spekulationen, die aus den Verhandlungskreisen nach aussen dringen, weisen jedoch auf das exakte Gegenteil hin. So ziemlich jedes Ministerium wird offenbar von der jeweils schlechtesten denkbaren Alternative besetzt. Von Jens Berger.

Auch wenn es heute nicht mehr politisch korrekt ist, Witze zu erzählen, die sich in Klischees suhlen, so drängt sich der alte Witz von Himmel und Hölle Europa doch als Analogie für das Thema Ampel förmlich auf:

Der Himmel ist dort, wo
die Briten die Polizisten sind,
die Franzosen die Köche,
die Deutschen die Mechaniker,
die Italiener die Liebhaber,
und organisiert wird alles von den Schweizern.

Die Hölle ist dort, wo
die Briten die Köche sind,
die Franzosen die Mechaniker,
die Schweizer die Liebhaber,
die Deutschen die Polizisten
und organisiert wird alles von den Italienern.

Nehmen wir beispielsweise einen Robert Habeck. Der Grünen-Politiker ist in der Vergangenheit bereits häufiger mit nicht eben dummen Sätzen zur schwarzen Null oder zur Neuverschuldung aufgefallen. Als Finanzminister wäre Habeck – auch wenn er als studierter Philosoph und Literaturwissenschaftler fachlich nicht eben für dieses Fach prädestiniert ist – sicherlich nicht die schlechteste aller personellen Lösungen.

Doch nein, stattdessen pfeifen die Spatzen von Dächern, dass ausgerechnet der FDP-Vorsitzende Christian Lindner dieses Amt übernehmen soll. Der steht hingegen wie kaum ein anderer namhafter deutscher Politiker für das, was die beiden progressiven Ökonomen Joseph Stieglitz und Adam Tooze als eine «vorsintflutliche haushaltspolitische Agenda» bezeichnen. Ein Finanzminister Linder wäre den beiden zufolge ein «Crashtest», den sich «weder Deutschland noch Europa erlauben» könnten. Und wer mag ihnen da widersprechen. Und da Lindner wohl das mächtige Finanzministerium bekommt, will man offenbar Habeck als «Trostpflaster» zum Superminister in einem um das Ressort Klima aufgeblähten Wirtschaftsministerium machen. Robert Habeck als Wirtschaftsminister? Kompetenz ist ja leider keine zwingende Voraussetzung für ein Ministeramt, aber wirklich schaden würde es auch nicht, wenn die Personalfragen sich nicht vollkommen im kompetenzfreien Raum abspielen.

Die nächste absolute Katastrophe bahnt sich im Aussenressort an. Während «Hühner, Schweine, Kühe melken»-Habeck als Superminister die deutsche Wirtschaft managen soll, fühlt sich die selbsternannte Völkerrechtsexpertin Annalena Baerbock leider prädestiniert, um als erste deutsche Aussenministerin Geschichte zu schreiben. Und diese Geschichte wird keine gute sein. Eine Aussenministerin Baerbock ist der feuchte Traum aller Transatlantiker. Ihre aussen- und sicherheitspolitischen Vorstellungen sind das genaue Gegenteil einer heute mehr denn je lebensnotwendigen Neuauflage der Brandt'schen Entspannungspolitik. Baerbock steht für Angriffskriege nach dem Muster «humanitärer Interventionen» und für die «toxische Selbstgerechtigkeit» der Grünen im Spannungsfeld Ost-West-Politik. Es ist sicher nicht übertrieben, wenn man sagt, die Welt wäre mit einer deutschen Aussenministerin Baerbock ein grosses Stück unsicherer, ein möglicher Krieg mit Russland käme ein Stück näher.

Schützenhilfe könnte Baerbock dabei aus dem Verteidigungsressort bekommen. Dafür ist nämlich ausgerechnet die bekennende Aufrüstungsfreundin und NATO-Cheerleaderin Marie-Agnes Strack-Zimmermann von der FDP im Gespräch. Strack-Zimmermann setzt sich nicht für ein Aufrüstungsziel von zwei, sondern sogar von drei Prozent gemessen am Bruttoinlandsprodukt ein und fordert eine materiell und personell noch stärkere Einbindung der deutschen Streitkräfte in die NATO-Strukturen. Als Vorstand der NATO-Lobbyorganisation Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V. hat sie in der Vergangenheit schon für diese Ziele getrommelt.

Und wo bleibt die SPD beim Postengeschacher? Da die stärkste der drei Koalitionsparteien bereits den Bundeskanzler stellt und nach dem Willen von SPD und Grünen die Ämter paritätisch von Männlein und Weiblein besetzt werden sollen, sind die Sozialdemokraten bei der Postenvergabe merklich eingeschränkt. Wie viele talentierte Politikerinnen hat die SPD, die ministrabel und halbwegs kompetent sind? Und genau deshalb kramt man nun offenbar zwei Damen aus dem Hut, die zwar als ehemalige Ministerinnen formal für neue Weihen in Frage kommen, jedoch bereits in der Vergangenheit auf ihrem Posten versagt haben – Svenja Schulze und Christine Lambrecht. Erstere ist für den Fall, dass man Robert Habeck vom Wirtschaftsministerium abhalten kann, als Wirtschaftsministerin, letztere ist als Innenministerin im Gespräch. Für das

genuine SPD-Ministerium Arbeit und Soziales gilt der amtierende Minister Hubertus Heil als gesetzt. Hat die SPD denn wirklich nichts Besseres zu bieten? Zumindest eine gute Nachricht gibt es: Den Namen Heiko Maas hat noch kein Spatz von einem Dach gepiffen.

Fehlt ein Mann, der zumindest bemessen an seiner Medienpräsenz zur Zeit der (un)heimliche Star der SPD ist – Karl Lauterbach. Dessen Ziel ist es – Gott bewahre – das Gesundheitsressort als Nachfolger von Jens Spahn zu übernehmen. Lauterbach ist natürlich vor allem durch seine alarmistischen und teils skurrilen Äusserungen zu Corona allseits bekannt. Weniger bekannt ist indes, dass Lauterbach sich vor Corona vor allem als «Reformer» des Gesundheitssystems einen Namen machte. Er hat nicht nur jede kritikwürdige Reform der Grossen Koalition mitgetragen, sondern setzte auch Hand in Hand mit der Bertelsmann-Stiftung die Axt an das deutsche Gesundheitssystem als er forderte dass «mindestens jede dritte, eigentlich sogar jede zweite Klinik» in Deutschland «schliessen müsse». Für das Amt des Gesundheitsministers hat Lauterbach jedoch zum Glück zwei Nachteile, für die er noch nicht einmal etwas kann – er ist Mann und kommt aus Nordrhein-Westfalen, zwei Punkte, die ihm bei der angestrebten geschlechtlichen und regionalen Vielfalt im Parlament im Wege stehen. Zudem munkelt man, dass seine mediale Omnipräsenz bei einigen einflussreichen Genossen gar nicht gut ankommt, zumal er als «One Man Show» die offizielle gesundheitspolitische Sprecherin der Partei, Sabine Dittmar, ignoriert und marginalisiert hat. Die ist eine Frau und kommt aus Bayern. Vielleicht wird sie ja die kommende Ministerin? Zumindest dieser Kelch ginge dann an uns vorbei.

Die Hölle ist dort, wo

Christian Lindner die Finanzen regelt,

Annalena Baerbock und Marie-Agnes Strack-Zimmermann Kriegspolitik propagieren,

Robert Habeck die Wirtschaft managt,

Karl Lauterbach Krankenhäuser schliesst,

und organisiert wird alles von Olaf Scholz.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=78263>

Alarmstufe Rot: Der renommierte Herzchirurg Steven Gundry warnt vor mRNA-COVID-Impfstoffen, die das Risiko eines Herzinfarkts mehr als verdoppeln

uncut-news.ch, November 24, 2021

Unter Verwendung empfindlicherer und prädiktiverer Biomarker für die Herzfunktion haben Kardiologen erschreckende Daten vorgelegt, die nahelegen, dass alle Covid-19-Impfungen gestoppt werden sollten. Dr. Steven Gundry, renommierter Herzchirurg, der der Öffentlichkeit eher durch seine Ernährungsempfehlungen zur Vermeidung giftiger Lektine in Lebensmitteln und sein Buch DAS PFLANZENPARADOX bekannt ist, hat vorsorglich eine rote Fahne für Covid-19-geimpfte Patienten und solche, die eine Impfung noch in Erwägung ziehen, geschwenkt, da ein hoch entwickelter Prognosetest, der von seiner medizinischen Gruppe verwendet wird, darauf hinweist, dass Covid-19-RNA-Impfstoffe das 5-Jahres-Risiko für die am meisten gefürchtete Art von akutem Herzinfarkt von 11% auf 25% erhöhen! Der Bericht wurde in einer aktuellen Ausgabe von «CIRCULATION», einer Publikation der American Heart Association, veröffentlicht.

Die Daten

Dr. Gundry berichtet, dass seine medizinische Gruppe den hoch prädiktiven PULS-Biomarker-Test an 566 Patienten durchgeführt hat. Der PULS-Test erzeugt eine Punktzahl, die das 5-Jahres-Risiko (Prozentsatz der Wahrscheinlichkeit) eines neuen akuten Koronarsyndroms vorhersagt. Dieses ist definiert als eine Reihe von Zuständen, die mit einem plötzlichen, verminderten Blutfluss zum Herzen einhergehen, der meist durch eine Plaqueruptur oder Gerinnselbildung in den Herzerterien verursacht wird.

Mit dem PULS-Herztest werden Parameter wie Entzündung (Interleukin-16 oder IL-16), Zelltod (Fas-Zell-Apoptose), HGF (Hepatozyten-Wachstumsfaktor oder HGF, der die Bewegung von T-Zellen – einer Art weisser Blutkörperchen, die von der Thymusdrüse gebildet werden – misst) bewertet. Dieser Wert wird in der Regel alle 3-6 Monate bei Risikopatienten ermittelt. Diese Daten könnten die beobachteten Herzprobleme nach der Covid-19-Impfung erklären.

PULS-TEST: Erhöhtes Herzrisiko bei RNA-Covid-19-Impfung

Entzündung (IL-16): stieg von 35 auf 82

Zelltod (Apoptose Fas): Anstieg von 22 auf 46

HGF (T-Zell-Bewegung): Anstieg von 42 auf 86

Der PULS-Gesamtwert stieg von 11 % Fünfjahresrisiko auf 25 % Fünfjahresrisiko!

Dr. Gundry weist darauf hin, dass eine unheilvolle Veränderung dieser PULS-Werte erstmals mit der Einführung der RNA-Covid-19-Impfstoffe festgestellt wurde. Diese Veränderungen wurden laut seinem Bericht bei den meisten geimpften Personen beobachtet.

Die Biomarker

Der PULS-Test (Global Discovery Biosciences, Irvine, CA) wird von Kardiologen häufig verwendet.

Der PULS-Test misst neun verschiedene Parameter, insbesondere die Immunantwort, die als Reaktion auf eine Verletzung der Koronararterien aktiviert wird.

Instabile Herzläsionen sind Berichten zufolge für 75% aller Herzinfarkte verantwortlich. Eine Ruptur ist die häufigste Ursache für einen akuten Herzinfarkt. Diese instabilen Läsionen in einer Koronararterie können auch zu Herzversagen und Blutgerinnseln (Thrombose) führen und sind möglicherweise der Grund für genau diese Probleme, die bei geimpften Personen festgestellt wurden.

Dementis der Gesundheitsbehörden

Die Centers for Disease Control (CDC) räumen ein, dass nach einer Covid-19-Impfung eine Entzündung des Herzmuskels (Myokarditis) und eine Entzündung der Herzinnenhaut (Perikarditis) auftreten können. Nach Angaben der CDC treten diese unerwünschten Ereignisse häufiger nach der zweiten Dosis und innerhalb einer Woche nach der Impfung auf. Schmerzen in der Brust, Kurzatmigkeit und das Gefühl, dass das Herz zu schnell schlägt, sind Symptome. Die CDC behauptet, dass die bekannten Risiken einer Covid-19-Erkrankung das potenzielle Risiko einer «seltenen Nebenwirkung» wie Myokarditis/Perikarditis «bei weitem überwiegen».

Nach einer Überprüfung von 2,5 Millionen mRNA-geimpften Personen ab 16 Jahren in Israel wurden 54 Fälle von Myokarditis (2,13 Fälle pro 100'000 Geimpfte) gemeldet. Die Gutachter behaupten, dass die meisten Fälle von Myokarditis mild und selten sind und dass «die Vorteile des Covid-19-Impfstoffs die Risiken bei weitem überwiegen». Auch die Myocarditis Foundation weist Fälle von Herzmuskelentzündung nach der Impfung zurück und stuft sie als «selten» ein.

Diese Dementis wurden vor der Veröffentlichung von Dr. Gundrys Bericht veröffentlicht.

Widersprüchliche Daten; warum überhaupt impfen?

Aus gegenteiligen Daten geht hervor, dass 99% der mit Covid-19 infizierten Personen von sich aus Antikörper entwickeln, ohne dass eine Impfung erforderlich ist. Einem auf MedPageToday.com veröffentlichten Bericht zufolge ignorieren die Gesundheitsbehörden weiterhin die natürliche Covid-19-Immunität, da 90–99% der Menschen, die sich von einer Covid-19-Infektion erholen, «erstaunlicherweise eine geringe Häufigkeit von erneuten Infektionen, Krankheiten oder Todesfällen aufweisen».

Covid-19 ist nicht das mutierte Virus, gegen das Menschen laut Gesundheitsbehörden keine Immunität besitzen. Kinder im Schulalter (über 5 Jahre) haben so viele Impfungen erhalten, dass sie eine so genannte trainierte Immunität entwickelt haben und bei einer Infektion mit Covid-19 keine oder nur wenige Symptome zeigen.

Impfvorschriften werden angedroht, und die Amerikaner werden von ihren Arbeitgebern zur Impfung gezwungen, wenn eine massgebliche Studie, die in der Zeitschrift Science veröffentlicht wurde, zu dem Schluss kommt: «Die Mehrheit der mit dem Coronavirus, das COVID-19 verursacht, infizierten Personen wird robuste schützende Antikörper produzieren, die wahrscheinlich vor einer erneuten Infektion schützen.»

Die CDC sammelt keine Daten zur natürlichen Immunität.

Der Direktor des National Institute of Infectious Disease (Nationales Institut für Infektionskrankheiten) räumt auf direkte Nachfrage ein, dass der Covid-19-RNA-Impfstoff seine Empfänger nicht zuverlässig vor schweren Covid-Erkrankungen oder dem Tod schützt («Wir sehen eine nachlassende Immunität nicht nur gegen Infektionen, sondern auch gegen Krankenhausaufenthalte und in gewissem Masse auch gegen den Tod, die jetzt alle Altersgruppen betrifft.»).

Es wird berichtet, dass sogar geimpfte Ärzte nicht nur Rückfälle haben, sondern auch sterben.

Was ist zu tun?

In Anbetracht der Tatsache, dass Millionen von Amerikanern gegen Covid-19 geimpft wurden, die wahrscheinlich nicht zu einem Kardiologen gehen, um den PULS-Test durchführen zu lassen, oder die in ihrer Region keinen Zugang zu diesem Test haben, und dass viele Geimpfte möglicherweise nicht einmal einen Kardiologen haben; und in Anbetracht der Tatsache, dass 200 Millionen geimpfte Amerikaner die Praxen der 33'000 Kardiologen des Landes überrennen könnten, was ~6000 Patienten pro Kardiologe bedeuten würde, was zu einem Rückstau in den Terminkalendern der Praxen von mehr als einem Jahr führen würde, müssen möglicherweise andere Präventivmassnahmen ergriffen werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass geimpfte Patienten sich möglicherweise nicht dem PULS-Test unterziehen wollen oder können, verweist der Journalist auf die Arbeiten von Dr. Linus Pauling und Dr. Matthias Rath,

die gezeigt haben, dass Vitamin C für die Heilung der Herzkranzgefäße, die das Herz mit sauerstoffreichem Blut versorgen, erforderlich ist und dass ein Mangel an Vitamin C es einem als Lipoprotein(a) bekannten Blutprotein ermöglicht, als klebriger Verband für beschädigte Herzkranzgefäße zu dienen. Lipoprotein(a) kann jedoch aufgrund seiner Klebrigkeit zu Blutgerinnseln führen und das sauerstoffhaltige Blut gänzlich verschliessen (der so genannte Witwenmacher-Herzinfarkt).

Erhöhte Lipoprotein(a)-Blutspiegel finden sich bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom, das mit dem PULS-Test untersucht wird.

Dr. Matthias Rath ging noch einen Schritt weiter und wies nach, dass Tiere, die Vitamin C selbst produzieren, keine Herzinfarkte vom Typ Ruptur entwickeln. Dr. Rath ist Autor des Buches «WHY ANIMALS DON'T GET HEART ATTACKS BUT PEOPLE DO».

Obwohl inzwischen ein neues Medikament zur Senkung des Lipoprotein(a)-Spiegels zur Verfügung steht, ist der Versuch, den Lipoprotein(a)-Spiegel zu senken, sinnlos. Die Aufrechterhaltung des Vitamin-C-Blutspiegels ist der wirksamste Weg, um durch Lipoprotein(a) ausgelöste Herzinfarkte zu verhindern.

Dr. Steve Hickey aus Manchester, England, Autor des Buches «THE VITAMIN CURE FOR HEART DISEASE», empfiehlt die Einnahme von 500 Milligramm Vitamin C fünfmal am Tag, da Vitamin C schnell über den Urin ausgeschieden wird.

Ein weiterer neuer Weg, den Vitamin-C-Spiegel aufrechtzuerhalten, besteht darin, die interne Synthese in der Leber wiederherzustellen, die die menschliche Spezies vor vielen Jahrhunderten verloren hat. Eine Genmutation blockiert die Produktion eines Enzyms, das Blutzucker in Vitamin C umwandelt. Ein neuartiges Nahrungsergänzungsmittel korrigiert dieses Problem nachweislich und verdoppelt den 24-Stunden-Vitamin-C-Spiegel ohne Vitamin C selbst.

Eine zweite Präventivmassnahme wäre die Verhinderung der Bildung von Blutgerinnseln. Sowohl Fibrin als auch Thrombozytengerinnsel werden nach einer Impfung gebildet. Ein Bluttest namens D-Dimer zeigt an, ob sich nach einer Impfung neue Blutgerinnsel bilden. Patienten, die gegen Covid-19 geimpft sind, sollten ihren Arzt nach diesem Test fragen.

Bis ein Kardiologe das Risiko einschätzen kann, können natürliche Blutverdünner eingesetzt werden, z. B. das lang wirksame Enzym Nattokinase, das in Sanitätshäusern erhältlich ist. Weitere Informationen sind ebenfalls verfügbar.

Das Rotweinsteinmolekül Resveratrol ist ein natürlicher Blutverdünner und senkt den D-Dimer-Spiegel.

Eine dritte Schutzmassnahme ist die Verwendung von Resveratrol zur Erzeugung der so genannten kardialen Vorkonditionierung. Resveratrol verhindert nachweislich Herzmuskelschäden nach einem Herzinfarkt (Blockade des sauerstoffhaltigen Blutes zum Herzen), indem es interne enzymatische Antioxidantien voraktiviert. Das Ergebnis ist, dass das Herz Zeiten mit geringer oder fehlender Sauerstoffzufuhr überstehen kann, ohne Schaden zu nehmen. Sogar eine Marke von Resveratrol in einer Matrix anderer natürlicher Moleküle hat diesen Schutz vor einem Herzinfarkt in einer Tierstudie gezeigt und das Herz besser geschützt als Resveratrol allein. Die richtige Dosierung ist entscheidend für die Schutzwirkung.

Resveratrol senkt auf natürliche Weise die Lipoprotein(a)-Spiegel. Resveratrol blockiert auch alle Arten von Covid-19-Pathologie.

THAN QUELLE: RED ALERT: RENOWNED CARDIAC SURGEON STEVEN GUNDRY WARNS RNA COVID-19 VACCINES MORE DOUBLE

Quelle: <https://uncutnews.ch/alarmstufe-rot-der-renommierte-herzchirurg-steven-gundry-warnt-vor-mrna-covid-impfstoffen-die-das-risiko-eines-herzinfarkts-mehr-als-verdoppeln/>

Dr. Peter McCullough: Widerstand gegen unnötige, schlecht beratene und rechtswidrige Impfstoffverordnungen



uncut-news.ch, November 23, 2021

Seit der Welle öffentlicher und privater COVID-19-Impfstoffverordnungen in diesem Sommer hat sich der Widerstand einer Öffentlichkeit, die weiss, dass die Verordnungen unethisch, unmoralisch und aus zivil-

rechtlicher Sicht rechtswidrig sind, zunehmend verstärkt. Da keiner der COVID-19-Impfstoffe (Pfizer, Moderna, JNJ) von der FDA zugelassen ist oder von den Impfstoffherstellern kommerziell an die Öffentlichkeit verkauft wird, wissen die Amerikaner, dass die Einverständniserklärungen darauf hinweisen, dass die Impfung nur freiwillig erfolgen kann und dass die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe nicht nachgewiesen ist.

Die Einverständniserklärungen selbst sind also ein klarer Hinweis darauf, dass keine Einrichtung die Teilnahme an einer klinischen Untersuchung oder Forschung «vorschreiben» kann. Die COVID-19-Impfquote brach im April 2021 ein, als bekannt wurde, dass Amerikaner nach der Injektion in grosser Zahl starben und verletzt wurden. Analysen von Rose und McLachlan anhand des CDC-VAERS-Systems ergaben, dass 50% der Todesfälle innerhalb von 48 Stunden auftraten, 80% innerhalb einer Woche, und in 86% der Fälle gab es keine andere Erklärung als die, dass der Impfstoff den Tod ausgelöst haben muss.

Von diesem Zeitpunkt an gab es eine Reihe von perversen Versuchen, zum Impfen zu verführen, darunter kostenlose Donuts, Bier, Millionen-Dollar-Verlosungen, College-Stipendien und zuletzt ein kostenloser Seitensprung in einem europäischen Bordell. Doch leider waren den Impfstoffherstellern vernünftige Menschen keinen leckeren Donut oder auch nur einen Quickie wert, um ihr Leben am Ende einer Nadel zu riskieren, die mit mRNA oder adenoviraler DNA geladen war, die für das Wuhan-Spike-Protein kodiert.

Die Impfstoffinteressenten wurden im Laufe des Sommers ungeduldig, da das Zögern bei der Impfung mit Berichten über Impfversagen bei einer grossen Zahl von Patienten, das zu Krankenhausaufenthalten und Todesfällen führte, und mit deutlichen Anzeichen dafür, dass die Impfstoffe ihren Schutz nach nur sechs Monaten verloren, entsprechend zunahm.

Die erste Welle der Impfpflicht traf die Studenten, die nach einigen Semestern Online-Kursen wieder auf den Campus zurückkehren wollten, ohne sich dem Risiko auszusetzen, nach einer unnötigen COVID-19-Impfung Organschäden oder Schlimmeres zu erleiden. Es gab Gegenwehr und sogar peinliche COVID-19-Ausbrüche unter geimpften Studenten an der Duke University, die die Öffentlichkeit erneut daran erinnerten, dass die Impfstoffe nicht gut genug wirken, um sie zu verordnen.

Aber die fortgesetzte Nötigung nahm bei den Arbeitnehmern an Fahrt auf. Zunächst kamen sie von privaten Unternehmen wie Gesundheitssystemen, die in den Jahren 2020 und 2021 reichlich von COVID-19-Krankeneinweisungen profitiert hatten. In den USA gab es keine grösseren Ausbrüche von COVID-19 in Krankenhäusern, was auf gute Luftströmungsstandards und den Einsatz vernünftiger Methoden zur Eindämmung der Ansteckung zurückzuführen war. Dennoch verkündeten die Gesundheitssysteme stolz COVID-19-Impfungen und hatten keine Bedenken, dieselben Mitarbeiter zu entlassen, die ihr Leben riskierten, weil sie sich an vorderster Front um COVID-19-Patienten kümmerten, von denen viele nicht von einem Impfstoff profitieren konnten, da sie nach der Genesung von COVID-19 natürlich immun waren.

Schliesslich kam mit Präsident Biden, der OSHA, eine ganze Welle von Mandaten zusammen, die den Impfstoffinteressenten, die ihr hochgestecktes Ziel «eine Nadel in jedem Arm» erreichen wollten, in der Tat gefielen, egal wie unerwünscht, unsicher oder unwirksam die Impfstoffe sind. Das öffentliche Impfprogramm COVID-19 war zum Inbegriff dafür geworden, einer Öffentlichkeit, die keine Lust auf wiederholte Injektionen hatte, die eindeutig nicht den akzeptablen Standards entsprachen, ein Scheitern bis zum endgültigen Ende aufzuzwingen. So haben Gerichtsanhörungen, Berufungen, Aufhebungen und weitere Anträge ein Rechtssystem infrage gestellt, das unter seinem eigenen Druck, geimpft zu werden, korrupt geworden ist. Mit der Aussetzung der Geschworenenprozesse ist eine Anhörung vor einer Gruppe von Gleichgesinnten nicht mehr Teil unseres Rechtssystems, und infolgedessen ist die «Fairness» verloren gegangen.

In dieser Woche werden wir in unserem Bericht über den aktuellen Stand der Impfpflicht berichten und den Kinderarzt Dr. Steve Kebe zu Wort kommen lassen, der sich zum Thema COVID-19 bei Kindern und den Gefahren einer unüberlegten Impfung dieser Gruppe äussert, die inzwischen weitgehend immun ist, deren Gefährlichkeit für die öffentliche Gesundheit nicht erwiesen ist und bei der die Risiken den Nutzen einer Teilnahme an der Impfstoffforschung bei weitem überwiegen.

QUELLE: *PUSHBACK AGAINST UNNECESSARY, ILL-ADVISED, AND UNLAWFUL MANDATES OF INVESTIGATIONAL VACCINES*

Quelle: <https://uncutnews.ch/dr-peter-mccullough-widerstand-gegen-unnoetige-schlecht-beratene-und-rechtswidrige-impfstoffverordnungen/>

Studie im Thüringer Landtag: Korrelation zwischen Impfquote und Übersterblichkeit

23 Nov. 2021 07:47 Uhr, www.globallookpress.com © Christian Ohde via www.imago-ima

Am Mittwoch stellte die Abgeordnete Ute Bergner im Thüringer Landtag eine Studie vor, die sich mit der Übersterblichkeit im Zeitraum vom 6. September bis 10. Oktober 2021 im Vergleich mit den Vorjahren beschäftigt. Die Ergebnisse sind überraschend.

Im Anschluss an die Aktuelle Stunde im Thüringer Landtag hat die Landtagsabgeordnete Dr. Ute Bergner der Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner von der Partei Die Linke am Mittwoch eine wissenschaftliche Untersuchung mit dem Titel «Studie zur Übersterblichkeit in Deutschland» überreicht. Dies berichtete die Südthüringer Rundschau am Donnerstag.

Ute Bergner ist ehemalige FDP-Politikerin und vertritt seit September die Partei Bürger für Thüringen im Thüringer Landtag.

In der Studie kommen die Wissenschaftler Prof. Dr. Rolf Steyer und Dr. Gregor Kappler zum Ergebnis, dass die Übersterblichkeit in Deutschland im engen Zusammenhang zur Impfquote zu stehen scheint. Die in dem Dokument analysierten Daten beziehen sich auf den Zeitraum vom 6. September 2021 bis 10. Oktober 2021 und basieren auf Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie des Robert Koch-Instituts. Die Untersuchung verglich die Daten der 16 Bundesländer mit Blick auf die Sterblichkeit im Jahr 2021 in Bezug zum Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020.

Demnach schneiden die Freistaaten Sachsen und Thüringen aktuell mit der niedrigsten Übersterblichkeit am besten ab. Beide Bundesländer haben zugleich die niedrigsten Impfquoten. Die höchste Übersterblichkeit ist mit rund 16 Prozent und einer Impfquote von 66 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern festzustellen. Die grossen Bundesländer bewegen sich im Bereich einer zehnpromtigen Übersterblichkeit bei Impfquoten zwischen 65 und 71 Prozent.

In der Studie heisst es konkret:

«Die Korrelation beträgt + .31, ist erstaunlich hoch und vor allem in einer unerwarteten Richtung. Eigentlich sollte sie negativ sein, sodass man sagen könnte: Je höher die Impfquote, desto niedriger die Übersterblichkeit. Das Gegenteil ist aber der Fall und dies bedarf dringend der Klärung. Eine Übersterblichkeit ist in allen 16 Ländern festzustellen. Die Anzahl der vom RKI berichteten Covid-Sterbefälle in dem betrachteten Zeitraum stellt durchweg nur einen relativ kleinen Teil der Übersterblichkeit dar und kann vor allem den kritischen Sachverhalt nicht erklären: Je höher die Impfquote, desto höher die Übersterblichkeit.»

Die Thüringer Landtagsabgeordnete Dr. Ute Bergner äusserte sich dazu wie folgt:

«Die Gesundheit der Thüringer liegt uns allen am Herzen. Allerdings haben wir alle einen anderen Blick auf die Wege, die es gibt, Gesundheit zu erhalten.»

Weiterhin sei Thüringen nach Sachsen mit einer Übersterblichkeit von 4 Prozent das Land im Analysezeitraum mit der niedrigsten Übersterblichkeit. Darauf könne man stolz sein, so Bergner. Sie fuhr fort:

«Mein eindringlicher Appell an Sie: Hören Sie auf, auf Ungeimpfte Druck auszuüben! Überlassen Sie den mündigen Bürgern von Thüringen die Entscheidung, ob sie sich impfen lassen wollen oder nicht. 2G ist ausgrenzend und diskriminierend. Und ich bitte Sie, nehmen sie die von mir dargelegte Korrelation ernst und revidieren Sie Ihren 2G-Beschluss für Thüringen. Der Wert eines Menschen hängt nicht vom Impfstatus ab.»

Zusammenfassend heisst es in der Studie:

«Die Korrelation zwischen der Übersterblichkeit in den Bundesländern und deren Impfquote bei Gewichtung mit der relativen Einwohnerzahl des Bundeslands beträgt .31. Diese Zahl ist erstaunlich hoch und wäre negativ zu erwarten, wenn die Impfung die Sterblichkeit verringern würde.

Für den betrachteten Zeitraum (KW 36 bis KW 40, 2021) gilt also: Je höher die Impfquote, desto höher die Übersterblichkeit. Angesichts der anstehenden politischen Massnahmen zur angestrebten Eindämmung des Virus ist diese Zahl beunruhigend und erklärungsbedürftig, wenn man weitere politische Massnahmen ergreifen will, mit dem Ziel, die Impfquote zu erhöhen.»

Quelle: <https://de.rt.com/inland/127497-studie-im-thuringer-landtag-je/>

Der Covid-**(Impfstoff)** hat eine Pandemie ausgelöst

uncut-news.ch, November 23, 2021



Von Paul Craig Roberts: Er ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans bekannt.

Das korrupte amerikanische medizinische Establishment unter der Leitung des Massenmörders Tony Fauci war vor einiger Zeit gezwungen zuzugeben, dass der Covid-⟨Impfstoff⟩ schnell an Wirksamkeit gegen das Virus verliert. Sie behaupteten jedoch, der ⟨Impfstoff⟩ schütze vor Fällen, die schlimm genug seien, um einen ins Krankenhaus oder in den Tod zu schicken.

Jetzt ist Fauci gezwungen, diese falsche Behauptung zurückzunehmen. Vasko Kohlmayer berichtet:

Letzte Woche machte Dr. Anthony Fauci das vielleicht vernichtendste Geständnis in der Covid-Impfstoff-Saga. Die Auswirkungen seiner Aussage sind so weitreichend, dass sich das Interview, in dem er sie machte, durchaus als Wendepunkt im Kampf gegen den grossen Impfstoffbetrug erweisen könnte, der an den Völkern der Welt verübt wird.

In einer Podcast-Sitzung mit der New York Times am 12. November musste Fauci zugeben, dass die Impfstoffe ihre Empfänger nicht zuverlässig vor schweren Covidien oder dem Tod schützen.

Auf die Frage nach den Daten aus Israel – einem Land mit einer der höchsten Impfraten der Welt – sagte Fauci Folgendes:

«Sie beobachten eine nachlassende Immunität nicht nur gegen Infektionen, sondern auch gegen Krankenhausaufenthalte und in gewissem Masse auch gegen den Tod, und das betrifft inzwischen alle Altersgruppen. Es sind nicht nur ältere Menschen.»

Mit anderen Worten: Die Schutzwirkung der Impfstoffe lässt nicht nur in Bezug auf die Infektionsgefahr nach, sondern auch in Bezug auf schwere Covidität und Tod. In Bezug auf die Wirksamkeit der Impfstoffe in Ländern mit hohen Impfraten räumte Fauci ein:

«Sie lässt so weit nach, dass immer mehr Menschen an Durchbruchinfektionen erkranken, und immer mehr dieser Menschen, die an Durchbruchinfektionen erkranken, landen im Krankenhaus.»

Mit anderen Worten, alle Behauptungen, die für den ⟨Impfstoff⟩ Covid aufgestellt wurden, sind falsch. Unzählige Menschen wurden durch ein korruptes medizinisches Establishment und korrupte Medien zu Selbstmord und schweren Gesundheitsschäden verleitet. Dennoch geht die Zwangskampagne zur Impfung weiter. Die für diese Kampagne verantwortlichen Personen sind Mörder. Zu diesen Mördern gehören alle politischen Führer der westlichen Welt.

Warum lügen sie alle und der Medienabschaum weiterhin unverhohlen? Diese völlig korrupten Leute preisen immer wieder ⟨die Pandemie der Ungeimpften⟩ an. Es gibt keine solche Pandemie. Informationen aus allen Ländern zeigen, dass die Zahl der Infektionen und Todesfälle mit der Anzahl der Impfungen zunimmt. Im Vereinigten Königreich waren 74% der angeblichen Covid-Todesfälle zwischen August und September geimpfte Menschen.

Die von Public Health Scotland gesammelten Daten zeigen, dass die Impfkampagne in Schottland zu einem Anstieg der Todesfälle um 3.071% gegenüber dem Vorjahr und zu mehr Covid-Fällen unter den Geimpften als unter den Ungeimpften geführt hat.

Auf die Ungeimpften entfallen nur 19,7% aller Covid-19-Todesfälle seit dem 14. August 2021, während auf die geimpfte Bevölkerung 80,3% aller Todesfälle seit demselben Datum entfallen, wobei die vollständig Geimpften 76% der Todesfälle ausmachen.

Die Daten aus Israel belegen, dass die Pandemie unter den Geimpften grassiert.

Der Grund, warum die Geimpften gefährdet sind, ist ein doppelter. Der ⟨Impfstoff⟩ hat schwerwiegende Nebenwirkungen, die mit Covid verwechselt werden, und der ⟨Impfstoff⟩ schädigt und zerstört letztlich das angeborene menschliche Immunsystem, wodurch die Geimpften anfälliger für alle Viren und Krankheiten werden.

Renommierte Wissenschaftler und medizinische Forscher, die von Big Pharma unabhängig sind, haben diese Fakten festgestellt, aber die Hurenmedien weigern sich, darüber zu berichten. Alles, was die Menschen von CNN, MSNBC, NPR, BBC, New York Times, CDC, NIH, AMA, Politikern und sozialen Medien erfahren, ist Indoktrination, die Menschen dazu bringt, sich selbst zu schädigen und zu töten, indem sie den ⟨Impfstoff⟩ akzeptieren.

Die Fakten sind eindeutig. Die Covid-Impfkampagne ist die grösste Massenmordbewegung der Geschichte. Die öffentliche Reaktion auf das gerade veröffentlichte Buch von Robert F. Kennedy, Jr. ⟨Der wahre Anthony Fauci⟩ zeigt, dass die Menschen das von den Hurenmedien inszenierte Narrativ durchschauen. Das Buch wurde von den Medien totgeschwiegen, als ob es nicht existieren würde, aber es ist trotzdem die Nummer Eins auf der Bestsellerliste von Amazon und die Nummer Eins auf der Bestsellerliste von Kindle.

Neben Amazon und Kindle ist das Buch auch in örtlichen Buchhandlungen und bei Barnes & Noble, IndieBound, Bookshop.org, Target, Walmart und Books-A-Million erhältlich. Kaufen und lesen Sie das Buch. Sie werden sehen, dass die öffentliche Gesundheit in den Händen von Gangstern liegt.

Was uns die ⟨Covid-Pandemie⟩ gelehrt hat, ist, dass wir dem medizinischen Establishment, den Politikern und den Medien NULL VERTRAUEN können. Diese korrupten Leute haben ganz andere Ziele als die öffentliche Gesundheit.

QUELLE: THE COVID“VACCINE” HAS CAUSED A PANDEMIC

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-covid-impfstoff-hat-eine-pandemie-ausgeloeset/>

Annabelle (20) hat nach der Pfizer-Spritze bleibende Hirnschäden und kann kaum laufen

uncut-news.ch, November 25, 2021

Die 20-jährige australische Studentin Annabelle erhielt am 19. September ihre erste Pfizer-Spritze. Sie fühlte, dass sie keine andere Wahl hatte. Am 23. September erkrankte sie. Sie lag tagelang im Bett, litt unter Kopfschmerzen, Übelkeit, Halsschmerzen, Muskelschmerzen und war sehr müde.

Am 28. September begann ihr Körper zu zittern und zu beben. Annabelle hatte grosse Schwierigkeiten, ihre Gliedmassen zu kontrollieren. Als sie versuchte zu gehen, begann ihr Herz schneller zu schlagen.

Die Bilder wurden von Senator Gerard Rennick auf Facebook veröffentlicht:



Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Doch es kam noch schlimmer: Sie bekam auch epileptische Anfälle, die manchmal 30 Minuten dauerten. Annabelle wurde in ein grösseres Krankenhaus verlegt und von einem Neurologen untersucht. Es wurde festgestellt, dass sie eine dauerhafte neurologische Störung hat.



Nach einer Woche durfte sie nach Hause zurückkehren. Die junge Frau ist immer noch sehr krank: Sie leidet unter Kopf- und Halsschmerzen sowie Muskelkater. Ausserdem kann sie sich nicht richtig konzentrieren und hat Schwierigkeiten, Gesprächen zu folgen und zu kommunizieren.

Sie sagt, dass ihr Gehirn nicht funktioniert und dass sie ein anderer Mensch ist. Ihre Eltern sagen, dass sie ihre Ausbildung abgebrochen hat, kein Einkommen mehr hat und gezwungen ist, wieder zu Hause zu leben. «Es war sehr traumatisch», sagt sie.

Quelle: <https://uncutnews.ch/annabelle-20-hat-nach-der-pfizer-spritze-bleibende-hirnschaeden-und-kann-kaum-laufen/>

Wie der COVID-19-Impfstoff Ihr Immunsystem vernichtet

uncut-news.ch, November 24, 2021, Mercola.com

Laut einer Studie, in der untersucht wurde, wie die Teilnehmer an der COVID-19-Impfstoffstudie über ihre Zustimmung informiert werden, werden die Freiwilligen nicht darüber informiert, dass der Impfstoff sie für eine schwerere Erkrankung anfällig machen könnte, wenn sie dem Virus ausgesetzt sind.

Frühere Versuche, gegen Coronaviren zu impfen – unter anderem gegen SARS, MERS und RSV – haben ein ernsthaftes Problem aufgezeigt: Die Impfstoffe neigen dazu, ein Antikörper-abhängiges Enhancement (ADE) auszulösen.

ADE bedeutet, dass der Impfstoff nicht Ihre Immunität gegen die Infektion stärkt, sondern die Fähigkeit des Virus, in Ihre Zellen einzudringen und sie zu infizieren, verstärkt, was zu einer schwereren Erkrankung führt, als wenn Sie nicht geimpft worden wären

Eine tödliche Th2-Immunpathologie ist ein weiteres potenzielles Risiko. Eine fehlerhafte T-Zellen-Reaktion kann allergische Entzündungen auslösen, und schlecht funktionierende Antikörper, die Immunkomplexe bilden, können das Komplementsystem aktivieren, was zu einer Schädigung der Atemwege führt.

Es gibt Hinweise darauf, dass ältere Menschen – die am stärksten von schweren COVID-19 betroffen sind und den Impfstoff am dringendsten benötigen würden – auch am stärksten von ADE und Th2-Immunpathologie betroffen sind

Dieser Artikel wurde bereits am 11. November 2020 veröffentlicht und wurde mit neuen Informationen aktualisiert.

Laut einer Studie, in der untersucht wurde, wie Teilnehmern an einer COVID-19-Impfstoffstudie eine informierte Zustimmung erteilt wird, werden die Freiwilligen in den Informationsformularen nicht darüber aufgeklärt, dass der Impfstoff sie anfälliger für schwerere Erkrankungen machen könnte, wenn sie dem Virus ausgesetzt sind.

Die Studie «Informed Consent Disclosure to Vaccine Trial Subjects of Risk of COVID-19 Vaccine Worsening Clinical Disease» (Aufklärung der Probanden über das Risiko einer Verschlechterung der klinischen Erkrankung durch den COVID-19-Impfstoff), die am 28. Oktober 2020 im «International Journal of Clinical Practice» veröffentlicht wurde, weist darauf hin, dass «COVID-19-Impfstoffe, die neutralisierende Antikörper hervorrufen sollen, die Empfänger des Impfstoffs für eine schwerere Erkrankung sensibilisieren können, als wenn sie nicht geimpft wären».

Impfstoffe gegen SARS, MERS und RSV wurden noch nie zugelassen, und die bei der Entwicklung und Erprobung dieser Impfstoffe gewonnenen Daten deuten auf ein ernsthaftes mechanistisches Problem hin: Dass Impfstoffe, die empirisch mit dem traditionellen Ansatz entwickelt wurden (bestehend aus dem unveränderten oder minimal veränderten viralen Coronavirus-Spike, um neutralisierende Antikörper auszulösen), unabhängig davon, ob sie aus einem Protein, einem viralen Vektor, DNA oder RNA bestehen und unabhängig von der Verabreichungsmethode, die COVID-19-Krankheit durch antikörperabhängiges Enhancement (ADE) verschlimmern können, heisst es in dem Papier.

Dieses Risiko wird in den Protokollen klinischer Studien und in den Einverständniserklärungen für die laufenden COVID-19-Impfstoffversuche hinreichend verschleiert, sodass es unwahrscheinlich ist, dass die Patienten dieses Risiko in angemessener Weise verstehen, was eine wirklich informierte Zustimmung der Probanden in diesen Versuchen verhindert.

Das spezifische und signifikante COVID-19-Risiko von ADE sollte den Versuchspersonen, die derzeit an den Impfstoffversuchen teilnehmen, sowie denjenigen, die für die Versuche rekrutiert werden, und den zukünftigen Patienten nach der Zulassung des Impfstoffs an prominenter Stelle und unabhängig offengelegt werden, um den medizinisch-ethischen Standard des Patientenverständnisses für eine informierte Zustimmung zu erfüllen.

Was ist Antikörper-abhängiges Enhancement?

Wie die Autoren des Artikels im International Journal of Clinical Practice anmerken, haben frühere Bemühungen um Impfstoffe gegen Coronaviren – gegen das schwere akute respiratorische Syndrom (SARS-CoV), das Coronavirus des Mittleren Ostens (MERS-CoV) und das Respiratorische Synzytialvirus (RSV) – ein ernsthaftes Problem aufgeworfen: Die Impfstoffe haben die Tendenz, eine Antikörper-abhängige Verstärkung auszulösen.

Was genau bedeutet das? Kurz gesagt bedeutet dies, dass der Impfstoff nicht Ihre Immunität gegen die Infektion stärkt, sondern vielmehr die Fähigkeit des Virus, in Ihre Zellen einzudringen und sie zu infizieren, verstärkt, was zu einer schwereren Erkrankung führt, als wenn Sie nicht geimpft worden wären.

Dies ist das genaue Gegenteil von dem, was ein Impfstoff bewirken soll, und ein erhebliches Problem, auf das von Anfang an im Zusammenhang mit der Forderung nach einem COVID-19-Impfstoff hingewiesen wurde. In der 2003 erschienenen Übersichtsarbeit «Antibody-Dependent Enhancement of Virus Infection and Disease» wird dies folgendermassen erklärt:

Im Allgemeinen werden virusspezifische Antikörper als antiviral angesehen und spielen bei der Kontrolle von Virusinfektionen auf verschiedene Weise eine wichtige Rolle. In einigen Fällen kann das Vorhandensein spezifischer Antikörper jedoch auch für das Virus von Vorteil sein. Diese Aktivität wird als Antikörper-abhängige Verstärkung (ADE) der Virusinfektion bezeichnet.

Die ADE der Virusinfektion ist ein Phänomen, bei dem virusspezifische Antikörper den Eintritt des Virus und in einigen Fällen die Replikation des Virus in Monozyten/Makrophagen und granulozytäre Zellen durch Interaktion mit Fc- und/oder Komplementrezeptoren fördern.

Dieses Phänomen wurde in vitro und in vivo bei Viren zahlreicher Familien und Gattungen von Bedeutung für die öffentliche Gesundheit und die Tiermedizin beobachtet. Diese Viren weisen einige gemeinsame Merkmale auf, wie die bevorzugte Replikation in Makrophagen, die Fähigkeit zur Persistenz und die antigene Vielfalt. Bei einigen Viren ist die ADE der Infektion zu einem grossen Problem für die Krankheitsbekämpfung durch Impfung geworden.

Frühere Bemühungen um einen Coronavirus-Impfstoff sind alle gescheitert

In meinem obigen Interview vom Mai 2020 mit Robert Kennedy Jr. fasste er die Geschichte der Entwicklung von Coronavirus-Impfstoffen zusammen, die 2002 nach drei aufeinanderfolgenden SARS-Ausbrüchen be-

gann. Bis 2012 arbeiteten chinesische, amerikanische und europäische Wissenschaftler an der Entwicklung von SARS-Impfstoffen und hatten etwa 30 vielversprechende Kandidaten.

Von diesen wurden die vier besten Impfstoffkandidaten an Frettchen verfüttert, die einer menschlichen Lungeninfektion am nächsten kommen. In dem folgenden Video, das einen Ausschnitt aus meinem vollständigen Interview darstellt, erklärt Kennedy, was dann geschah. Während die Frettchen eine robuste Antikörperreaktion zeigten, die als Massstab für die Zulassung von Impfstoffen dient, wurden sie alle schwer krank und starben, sobald sie mit dem Wildvirus konfrontiert wurden.

Das Gleiche geschah, als man in den 1960er Jahren versuchte, einen RSV-Impfstoff zu entwickeln. RSV ist eine Erkrankung der oberen Atemwege, die der durch Coronaviren verursachten sehr ähnlich ist. Damals hatte man beschlossen, die Tierversuche zu überspringen und direkt zu Versuchen am Menschen überzugehen.

«Sie testeten es an etwa 35 Kindern, und das Gleiche geschah», sagte Kennedy. «Die Kinder entwickelten eine hervorragende Antikörperreaktion – robust und dauerhaft. Es sah perfekt aus, aber als die Kinder dem Wildvirus ausgesetzt wurden, wurden sie alle krank. Zwei von ihnen starben. Der Impfstoff wurde aufgegeben. Es war eine grosse Blamage für die FDA und das NIH.»

Neutralisierende versus bindende Antikörper

Coronaviren produzieren nicht nur eine, sondern zwei verschiedene Arten von Antikörpern:

Neutralisierende Antikörper, auch Immunglobulin G (IgG)-Antikörper genannt, die die Infektion bekämpfen
Bindende Antikörper (auch als nicht-neutralisierende Antikörper bezeichnet), die eine Virusinfektion nicht verhindern können.

Anstatt eine Virusinfektion zu verhindern, lösen bindende Antikörper eine abnorme Immunreaktion aus, die als «paradoxe Immunverstärkung» bezeichnet wird. Man kann es auch so sehen, dass Ihr Immunsystem in Wirklichkeit in die falsche Richtung zündet und Sie nicht schützt, sondern Sie sogar noch schlechter macht. Die COVID-19-Impfungen von Pfizer und Moderna verwenden mRNA, um Ihre Zellen anzuweisen, das SARS-CoV-2-Spike-Protein (S-Protein) herzustellen. Das Spike-Protein, das sich an den ACE2-Rezeptor der Zelle anheftet, ist die erste Stufe des zweistufigen Prozesses, mit dem Viren in Zellen eindringen.

Die Idee ist, dass Ihr Immunsystem durch die Bildung des SARS-CoV-2-Spike-Proteins mit der Produktion von Antikörpern beginnt, ohne dass Sie dabei krank werden. Die entscheidende Frage ist: Welche der beiden Arten von Antikörpern werden durch diesen Prozess produziert?

Ohne neutralisierende Antikörper ist mit einer schwereren Erkrankung zu rechnen

In einem Twitter-Thread vom April 2020 bemerkte «The Immunologist»: «Bei der Entwicklung von Impfstoffen ... und der Erwägung von Immunitätspässen müssen wir zunächst die komplexe Rolle von Antikörpern bei SARS, MERS und COVID-19 verstehen.» Sie führen mehrere Coronavirus-Impfstoffstudien auf, die Bedenken hinsichtlich ADE geweckt haben.

Die erste ist eine 2017 in PLOS Pathogens veröffentlichte Studie mit dem Titel «Enhanced Inflammation in New Zealand White Rabbits When MERS-CoV Reinfection Occurs in the Absence of Neutralizing Antibody» (Erhöhte Entzündung bei weissen Kaninchen aus Neuseeland, wenn eine MERS-CoV-Reinfektion in Abwesenheit eines neutralisierenden Antikörpers auftritt), in der untersucht wurde, ob eine Infektion mit MERS die Versuchsperson vor einer Reinfektion schützen würde, wie es bei vielen Viruserkrankungen der Fall ist. (Das heisst, wenn man sich einmal von einer Virusinfektion, z. B. Masern, erholt hat, ist man immun und wird die Krankheit nicht wieder bekommen.)

Um festzustellen, wie MERS das Immunsystem beeinflusst, infizierten die Forscher weisse Kaninchen mit dem Virus. Die Kaninchen erkrankten und entwickelten Antikörper, aber diese Antikörper waren nicht neutralisierend, d. h. die Art von Antikörpern, die eine Infektion verhindern. Infolgedessen waren sie nicht vor einer erneuten Infektion geschützt, und als sie dem MERS-Virus ein zweites Mal ausgesetzt wurden, erkrankten sie erneut, und zwar in noch stärkerem Masse.

«Tatsächlich führte die Reinfektion zu einer verstärkten Lungenentzündung, ohne dass es zu einem Anstieg der viralen RNA-Titer kam», so die Autoren. Interessanterweise wurden bei dieser zweiten Infektion neutralisierende Antikörper gebildet, die verhinderten, dass die Tiere ein drittes Mal infiziert wurden. Die Autoren schreiben dazu:

«Unsere Daten aus dem Kaninchenmodell deuten darauf hin, dass Menschen, die MERS-CoV ausgesetzt waren und keine neutralisierende Antikörperreaktion entwickeln, oder Personen, deren neutralisierende Antikörpertiter abgeklungen sind, bei einer erneuten Exposition gegenüber MERS-CoV ein Risiko für eine schwere Lungenerkrankung haben.»

Mit anderen Worten: Wenn der Impfstoff nicht zu einer robusten Reaktion in Form von neutralisierenden Antikörpern führt, besteht bei einer erneuten Infektion mit dem Virus das Risiko einer schwereren Lungenerkrankung.

Und das ist ein wichtiger Punkt: Die COVID-19-Impfstoffe wurden NICHT zur Verhinderung einer Infektion entwickelt. Nach der Definition der Hersteller muss ein «erfolgreicher» Impfstoff lediglich den Schweregrad der Symptome verringern.

ADE bei Dengue-Infektionen

Auch das Dengue-Virus kann ADE verursachen. Wie in einer im April 2020 veröffentlichten Publikation der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift erläutert:

«Man geht derzeit davon aus, dass die Pathogenese von COVID-19 sowohl über direkt zytotoxische als auch immunvermittelte Mechanismen abläuft. Ein zusätzlicher Mechanismus, der das Eindringen des Virus in die Zelle und die anschliessende Schädigung erleichtert, könnte das sogenannte Antikörper-abhängige Enhancement (ADE) sein.»

ADE ist eine sehr bekannte Kaskade von Ereignissen, bei denen Viren empfängliche Zellen über die Interaktion zwischen Virionen, die mit Antikörpern oder Komplementkomponenten komplexiert sind, und Fc- bzw. Komplementrezeptoren infizieren können, was zu einer Verstärkung ihrer Replikation führt.

Dieses Phänomen ist nicht nur für das Verständnis der viralen Pathogenese, sondern auch für die Entwicklung antiviraler Strategien, insbesondere von Impfstoffen, von enormer Bedeutung ...

Es gibt vier Serotypen des Dengue-Virus, die alle eine schützende Immunität hervorrufen. Während der homotypische Schutz jedoch lange anhält, sind kreuzneutralisierende Antikörper gegen verschiedene Serotypen nur kurzlebig und können nur bis zu 2 Jahre anhalten.

Beim Dengue-Fieber verläuft die Reinfektion mit einem anderen Serotyp schwerer, wenn der schützende Antikörpertiter nachlässt. Hier übernehmen nicht-neutralisierende Antikörper die neutralisierenden, binden an Dengue-Viren, und diese Komplexe vermitteln die Infektion phagozytischer Zellen durch Interaktion mit dem Fc-Rezeptor in einer typischen ADE.

Mit anderen Worten: Heterotypische Antikörper mit subneutralisierenden Titern sind für die ADE bei Personen verantwortlich, die mit einem anderen Serotyp des Dengue-Virus infiziert sind als bei der Erstinfektion. Kreuzreaktive neutralisierende Antikörper werden mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit einer symptomatischen Sekundärinfektion in Verbindung gebracht, und je höher der Titer solcher Antikörper nach der Primärinfektion ist, desto länger dauert es, bis eine symptomatische Sekundärinfektion auftritt ...

In dem Papier werden auch die Ergebnisse von Folgeuntersuchungen zum Dengue-Impfstoff aufgeführt, die zeigten, dass die Krankenhauseinweisungsrate für Dengue bei geimpften Kindern unter 9 Jahren höher war als bei der Kontrollgruppe. Die Erklärung dafür scheint zu sein, dass der Impfstoff eine Primärinfektion imitiert, und da diese Immunität nachlässt, werden die Kinder anfällig für ADE, wenn sie ein zweites Mal mit dem Virus in Kontakt kommen. Der Autor erklärt:

«Eine Post-hoc-Analyse der Wirksamkeitsstudien, bei der ein Enzymimmunoassay (ELISA) gegen das Antistrukturprotein 1 (IgG) verwendet wurde, um zwischen Antikörpern, die durch eine Wildtyp-Infektion ausgelöst werden, und solchen, die nach der Impfung auftreten, zu unterscheiden, zeigte, dass der Impfstoff vor schwerem Dengue-Fieber schützen konnte, wenn die Kinder vor der Impfung einer natürlichen Infektion ausgesetzt waren, und dass das Risiko eines schweren klinischen Verlaufs bei seronegativen Personen erhöht war.»

Auf dieser Grundlage kam eine von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) einberufene strategische Expertengruppe zu dem Schluss, dass nur seropositive Dengue-Patienten geimpft werden sollten, wenn Dengue-Kontrollprogramme geplant sind, die eine Impfung vorsehen.

ADE bei Coronavirus-Infektionen

Wenn die Forscher schliesslich auswerten, wie die COVID-19-Impfungen bisher wirken, könnte dies für den COVID-19-Impfstoff von Bedeutung sein.

Hypothetisch gesprochen: Wenn SARS-CoV-2 wie Dengue funktioniert, das ebenfalls durch ein RNA-Virus verursacht wird, dann könnte jeder, der nicht positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde, nach der Impfung tatsächlich ein erhöhtes Risiko für eine schwere COVID-19-Infektion haben, und nur diejenigen, die sich bereits von einem COVID-19-Anfall erholt haben, wären durch den Impfstoff vor einer schweren Erkrankung geschützt. Dies sind wichtige Untersuchungsbereiche, und die derzeitigen Impfstoffversuche werden diese wichtige Frage einfach nicht beantworten können.

In der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift werden auch die Belege für ADE bei Coronavirus-Infektionen überprüft, wobei Forschungsergebnisse zitiert werden, die zeigen, dass die Impfung von Katzen gegen das feline infektiöse Peritonitis-Virus (FIPV) – ein felines Coronavirus – den Schweregrad der Erkrankung erhöht, wenn sie mit dem gleichen FIPV-Serotyp wie dem des Impfstoffs herausgefordert werden.

Experimente haben gezeigt, dass die Immunisierung mit verschiedenen SARS-Impfstoffen zu einer pulmonalen Immunopathologie führt, sobald man mit dem SARS-Virus konfrontiert wird.

Das Papier zitiert auch Forschungsergebnisse, die zeigen, dass «durch einen SARS-CoV-Impfstoff hervorgerufene Antikörper die Infektion von B-Zell-Linien trotz Schutzreaktionen im Hamstermodell verstärken».

Eine weitere Studie mit dem Titel «Antibody-Dependent SARS Coronavirus Infection Is Mediated by Antibodies Against Spike Proteins», die 2014 veröffentlicht wurde, ergab, dass: «... höhere Konzentrationen von Antisera gegen SARS-CoV die SARS-CoV-Infektion neutralisierten, während stark verdünnte Antisera die SARS-CoV-Infektion signifikant erhöhten und ein höheres Mass an Apoptose auslösten.

Die Ergebnisse der Infektiositätstests deuten darauf hin, dass die ADE von SARS-CoV in erster Linie durch verdünnte Antikörper gegen Hüllspike-Proteine und nicht gegen Nukleokapsidproteine vermittelt wird. Wir haben auch monoklonale Antikörper gegen SARS-CoV-Spike-Proteine hergestellt und festgestellt, dass die meisten von ihnen die SARS-CoV-Infektion fördern.

Zusammengenommen legen unsere Ergebnisse nahe, dass Antikörper gegen SARS-CoV-Spike-Proteine ADE-Effekte auslösen können. Die Daten werfen neue Fragen im Hinblick auf einen möglichen SARS-CoV-Impfstoff auf ...»

Eine Studie, die damit zusammenhängt, wurde 2019 in der Zeitschrift «JCI Insight» veröffentlicht. Makaken, die mit einem modifizierten Vaccinia-Ankara-Virus (MVA) geimpft wurden, das für das SARS-CoV-Spike-Protein in voller Länge kodiert, zeigten eine schwerere Lungenpathologie, als die Tiere dem SARS-Virus ausgesetzt waren. Und als sie Anti-Spike-IgG-Antikörper auf ungeimpfte Makaken übertrugen, entwickelten diese akute diffuse Alveolarschäden, wahrscheinlich durch «Verzerrung der entzündungshemmenden Reaktion».

SARS-Impfstoff verschlimmert Infektion nach Herausforderung mit SARS-CoV

Ein interessanter Artikel aus dem Jahr 2012 mit dem vielsagenden Titel «Immunization with SARS Coronavirus Vaccines Leads to Pulmonary Immunopathology on Challenge with the SARS Virus» (Immunisierung mit SARS-Coronavirus-Impfstoffen führt zu pulmonaler Immunpathologie nach einer Infektion mit dem SARS-Virus) zeigt, was viele Forscher inzwischen befürchten, nämlich dass COVID-19-Impfstoffe die Anfälligkeit für schwere SARS-CoV-2-Infektionen erhöhen könnten.

In dem Papier werden Experimente untersucht, die zeigen, dass die Immunisierung mit verschiedenen SARS-Impfstoffen zu einer pulmonalen Immunopathologie führt, sobald man mit dem SARS-Virus konfrontiert wird. Die Autoren stellen fest:

Inaktivierte Vollvirus-Impfstoffe, ob mit Formalin oder Beta-Propiolacton inaktiviert und ob mit oder ohne Alaun-Adjuvans verabreicht, führten nach der Infektion zu einer Th2-Typ-Immunopathologie in der Lunge. Wie bereits erwähnt, führten zwei Berichte die Immunopathologie auf das Vorhandensein des N-Proteins im Impfstoff zurück; wir fanden jedoch die gleiche immunopathologische Reaktion bei Tieren, die nur den S-Protein-Impfstoff erhalten hatten, obwohl sie offenbar von geringerer Intensität war.

In drei von vier Tiermodellen (nicht bei Hamstern), darunter zwei verschiedene Inzuchtmausstämme mit vier verschiedenen Typen von SARS-CoV-Impfstoffen mit und ohne Alaun-Adjuvans, wurde also eine immunopathologische Reaktion vom Th2-Typ bei der Provokation geimpfter Tiere beobachtet. Ein inaktiviertes Impfstoffpräparat, das dieses Ergebnis bei Mäusen, Frettchen und nichtmenschlichen Primaten nicht hervorruft, ist nicht bekannt.

Diese kombinierten Erfahrungen geben Anlass zur Sorge für Versuche mit SARS-CoV-Impfstoffen am Menschen. Klinische Versuche mit SARS-Coronavirus-Impfstoffen wurden durchgeführt und es wurde berichtet, dass sie Antikörperreaktionen hervorrufen und «sicher» sind. Die Nachweise für die Sicherheit beziehen sich jedoch nur auf einen kurzen Beobachtungszeitraum.

Der vorliegende Bericht gibt Anlass zur Sorge, dass bei geimpften Personen nach einer Exposition gegenüber infektiösem SARS-CoV, der Grundlage für die Entwicklung eines Impfstoffs gegen SARS, eine immunopathologische Reaktion auftreten könnte. Weitere Sicherheitsbedenken betreffen die Wirksamkeit und Sicherheit gegen antigene Varianten von SARS-CoV und die Sicherheit von geimpften Personen, die anderen Coronaviren, insbesondere denen der Typ-2-Gruppe, ausgesetzt sind.

Ältere Menschen sind am anfälligsten für ADE

Zusätzlich zu all diesen Bedenken gibt es Hinweise darauf, dass ältere Menschen – die am stärksten von schweren COVID-19 betroffen sind – auch am stärksten von ADE betroffen sind. Vorläufige Forschungsergebnisse, die Ende März 2020 auf dem Preprint-Server medRxiv veröffentlicht wurden, berichten, dass COVID-19-Patienten mittleren Alters und ältere Menschen weitaus höhere Werte an Anti-Spike-Antikörpern aufweisen – die wiederum die Infektiosität erhöhen – als jüngere Patienten.

Immunstärkung ist ein ernstes Problem

Eine weitere erwähnenswerte Arbeit ist der Mini-Review vom Mai 2020 «Impact of Immune Enhancement on COVID-19 Polyclonal Hyperimmune Globulin Therapy and Vaccine Development». Wie in vielen anderen Papieren auch, weisen die Autoren darauf hin, dass:

Die Entwicklung einer Hyperimmunglobulin-Therapie und eines Impfstoffs gegen SARS-CoV-2 ist zwar vielversprechend, birgt aber auch ein gemeinsames theoretisches Sicherheitsproblem. Experimentelle Studien

haben die Möglichkeit einer immunverstärkten Erkrankung bei SARS-CoV- und MERS-CoV-Infektionen aufgezeigt, die somit auch bei einer SARS-CoV-2-Infektion auftreten könnte ...

Eine Immunverstärkung der Krankheit kann theoretisch auf zwei Arten erfolgen. Erstens können nicht-neutralisierende oder subneutralisierende Mengen von Antikörpern die SARS-CoV-2-Infektion in den Zielzellen verstärken.

Zweitens könnten Antikörper die Entzündung und damit den Schweregrad der Lungenerkrankung verstärken. Einen Überblick über diese antikörperabhängigen Effekte zur Verstärkung der Infektion und der Immunpathologie gibt Abb. 1 ...

Derzeit befinden sich mehrere SARS-CoV- und MERS-CoV-Impfstoffkandidaten in präklinischen oder frühen klinischen Studien. Tierversuche mit diesen CoVs haben gezeigt, dass Impfstoffe auf der Basis des Spike (S)-Proteins (insbesondere der Rezeptorbindenden Domäne, RBD) hoch immunogen und schützend gegen Wildtyp-CoVs sind.

Impfstoffe, die auf andere Teile des Virus abzielen, wie z. B. das Nukleokapsid, ohne das S-Protein, haben keinen Schutz gegen CoV-Infektionen und eine erhöhte Lungenpathologie gezeigt. Die Immunisierung mit einigen auf dem S-Protein basierenden CoV-Impfstoffen hat jedoch auch Anzeichen einer verstärkten Lungenpathologie nach einer Infektion gezeigt.

Neben der Wahl des Antigenziels können die Wirksamkeit des Impfstoffs und das Risiko einer Immunpathologie also auch von anderen Faktoren abhängen, darunter die Formulierung des Adjuvans, das Alter bei der Impfung ... und der Weg der Immunisierung.

Abbildung 1: Mechanismus von ADE und Antikörper-vermittelter Immunpathologie. Linke Tafel: Bei ADE wird die Internalisierung des Immunkomplexes durch die Aktivierung von Fc-Rezeptoren auf der Zelloberfläche vermittelt. Die Ko-Ligation hemmender Rezeptoren führt dann zu einer Hemmung der antiviralen Reaktionen, was zu einer verstärkten Virusreplikation führt. Rechte Tafel: Antikörper können Immunpathologie verursachen, indem sie den Komplementweg oder die antikörperabhängige zelluläre Zytotoxizität (ADCC) aktivieren. Bei beiden Wegen führt eine übermässige Immunaktivierung zur Freisetzung von Zytokinen und Chemokinen, was zu einer verstärkten Krankheitspathologie führt.

Führen Sie eine Risiko-Nutzen-Analyse durch, bevor Sie sich entscheiden

Ironischerweise stützen die Daten, die uns jetzt vorliegen, nicht mehr die Forderung nach einer Massenimpfung, da die Tödlichkeit von COVID-19 für Menschen unter 60 Jahren geringer ist als die der Grippe. Wenn Sie unter 40 Jahre alt sind, liegt Ihr Risiko, an COVID-19 zu sterben, bei nur 0,01%, d. h. Sie haben eine 99,99%ige Chance, die Infektion zu überleben. Und Sie könnten diese Chance auf 99,999% erhöhen, wenn Sie stoffwechselfähig flexibel sind und über ausreichend Vitamin D verfügen.

Wovor schützen wir uns also mit einem COVID-19-Impfstoff? Wie bereits erwähnt, sollen die Impfstoffe nicht einmal eine Infektion verhindern, sondern nur die Schwere der Symptome verringern.

Und wie wir jetzt sehen, kommt es bei bis zu 1 von 100 vollständig geimpften Menschen weltweit zu Durchbruchinfektionen. Wenn man bedenkt, dass der sogenannte «Impfschutz» auch dazu führen könnte, dass man kränker wird, sobald man dem Virus ausgesetzt ist, scheint das ein grosses Risiko für einen wirklich fragwürdigen Nutzen zu sein.

Um zum Ausgangspunkt zurückzukehren: Weder die Teilnehmer an den aktuellen COVID-19-Impfstoffstudien noch diejenigen, die sich für die Impfung anstellen, werden über dieses Risiko aufgeklärt – dass sie durch die Impfung an einer schwereren COVID-19-Erkrankung erkranken könnten, sobald sie sich mit dem Virus infiziert haben.

Tödliche Th2-Immunpathologie ist ein weiteres potenzielles Risiko

Abschliessend sei auf die Ausführungen in diesem PNAS-Beitrag über das Risiko einer impfstoffinduzierten Immunverstärkung und -dysfunktion verwiesen, insbesondere für ältere Menschen, die den Schutz, den ein Impfstoff bieten könnte, am meisten benötigen würden:

Seit den 1960er Jahren haben Tests von Impfstoffkandidaten gegen Krankheiten wie Dengue, Respiratorisches Synzytialvirus (RSV) und Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom (SARS) ein paradoxes Phänomen gezeigt:

Einige Tiere oder Menschen, die den Impfstoff erhielten und später dem Virus ausgesetzt waren, erkrankten schwerer als diejenigen, die nicht geimpft worden waren. Das durch die Impfung gestärkte Immunsystem schien in bestimmten Fällen eine unzureichende Reaktion auf die natürliche Infektion zu zeigen ...

Diese Rückkopplung des Immunsystems, das so genannte Immun-Enhancement, kann sich auf unterschiedliche Weise manifestieren, z. B. als Antikörper-abhängiges Enhancement (ADE), ein Prozess, bei dem ein Virus Antikörper zur Unterstützung der Infektion einsetzt, oder als zellbasiertes Enhancement, eine Kategorie, zu der auch allergische Entzündungen gehören, die durch Th2-Immunpathologie verursacht werden. In einigen Fällen können sich die Enhancementprozesse überschneiden ...

Einige Forscher sind der Ansicht, dass ADE zwar bisher die meiste Aufmerksamkeit erhalten hat, dass es aber angesichts der Erkenntnisse über die Epidemiologie des Virus und sein Verhalten im menschlichen

Körper weniger wahrscheinlich ist, dass es zu einer dysregulierten Reaktion auf COVID-19 kommt, als die anderen Wege der Immunverstärkung.

Es besteht das Potenzial für ADE, aber das grössere Problem ist wahrscheinlich die Th2-Immunpathologie, sagt Ralph Baric, Epidemiologe und Experte für Coronaviren ... an der University of North Carolina in Chapel Hill.

In früheren Studien zu SARS wurde bei gealterten Mäusen ein besonders hohes Risiko für eine lebensbedrohliche Th2-Immunpathologie festgestellt ... bei der eine fehlerhafte T-Zellen-Reaktion eine allergische Entzündung und schlecht funktionierende Antikörper auslöst, die Immunkomplexe bilden, das Komplementsystem aktivieren und möglicherweise die Atemwege schädigen.

Quellen:

1 *International Journal of Clinical Practice*, October 28, 2020 DOI: 10.1111/ijcp.13795

2, 22 *PNAS.org* April 14, 2020 117 (15) 8218-8221

3 *Viral Immunology* 2003;16(1):69-86

4 *Science Direct Neutralizing Antibody*

5 *Science Direct Binding Antibody*

6 *Twitter, The Immunologist* April 9, 2020

7 *PLOS Pathogens* 2017 Aug; 13(8): e1006565

8, 9 *Swiss Medical Weekly* April 16, 2020; 150:w20249

10 *Biochemical and Biophysical Research Communications* August 22, 2014; 451(2): 208-214

11 *JCI Insight* February 21, 2019 DOI: 10.1172/jci.insight.123158

12 *PLOS ONE* April 2012; 7(4): e35421 (PDF)

13 *PLOS ONE* April 2012; 7(4): e35421 (PDF), page 11

14 *medRxiv* DOI:10.1101/2020.03.30.20047365 (PDF)

15 *EBioMedicine* 2020 May; 55: 102768

16 *EBioMedicine* 2020 May; 55: 102768, Introduction

17, 20 *Annals of Internal Medicine* September 2, 2020 DOI: 10.7326/M20-5352

18 *Bitchute, SARS-CoV-2 and the rise of medical technocracy*, Lee Merritt, MD, approx 8 minutes in (Lie No. 1: Death Risk)

19 *Technical Report* June 2020 DOI: 10.13140/RG.2.24350.77125

21 *Johns Hopkins* September 28, 2021

QUELLE: HOW THE COVID-19 VACCINE DESTROYS YOUR IMMUNE SYSTEM

Quelle: <https://uncutnews.ch/wie-der-covid-19-impfstoff-ihr-immunsystem-vernichtet/>

So werden die Vorteile der Covid-Impfung übertrieben

uncut-news.ch, November 24, 2021, mercola.com

Einer der am häufigsten angewandten Tricks, um ein Medikament wirksamer erscheinen zu lassen, als es in der Praxis ist, besteht darin, absolute und relative Risikoreduktion zu verwechseln. Während AstraZeneca mit einer relativen Verringerung von 100% prahlte, betrug die absolute Verringerung 0,01%. Bei der Pfizer-Spritze lag die relative Risikoreduktion zunächst bei 95%, die absolute Risikoreduktion betrug jedoch nur 0,84%.

In der Studie von AstraZeneca wurden nur 0,04% der Personen in der Impfstoffgruppe und 0,88% in der Placebogruppe mit SARS-CoV-2 infiziert. Wenn das Hintergrundrisiko einer Infektion so gering ist, wird selbst eine 100%ige absolute Risikoreduzierung nahezu bedeutungslos.

Die Forschung zeigt, dass die Mehrheit der SARS-CoV-2-spezifischen Antikörper bei fettleibigen COVID-19-Patienten autoimmun und nicht neutralisierend sind. Das bedeutet, dass fettleibige Menschen ein höheres Risiko haben, Autoimmunprobleme zu entwickeln, wenn sie sich natürlich infizieren. Ausserdem besteht ein höheres Risiko für eine schwere Infektion, da die von Ihrem Körper produzierten Antikörper nicht die neutralisierenden sind, die das Virus abtöten. Trifft das auch auf die Antikörper zu, die als Reaktion auf die COVID-Impfung gebildet werden?

Mit fast 72% hat Vermont den höchsten Anteil an «vollständig geimpften» Einwohnern im ganzen Land, und dennoch steigen die COVID-Fälle plötzlich in neue Höhen. In der ersten Novemberwoche 2021 stiegen die Fälle um 42%. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen für vollständig geimpfte Patienten stieg um 8%, während die Zahl der Einweisungen für nicht vollständig geimpfte Patienten um 15% zurückging. Die örtlichen Gesundheitsbehörden machen die hochinfektiöse Delta-Variante für den Anstieg verantwortlich, was seltsam wäre, da der erste Delta-Fall in Vermont bereits Mitte Mai entdeckt wurde

Die Daten der Arzthelferin Deborah Conrad zeigen, dass geimpfte Personen – d.h. alle, die eine oder mehrere Impfungen erhalten haben, unabhängig von der Zeit seit der Injektion – neunmal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert werden als ungeimpfte Personen.

In einem Blogbeitrag vom 12. November 2021 beschreibt Maryanne Demasi, Ph.D., wie die Vorteile der COVID-19-Impfung von den Arzneimittelherstellern übertrieben und von den unkritischen Medien falsch dargestellt wurden. Sie hat bereits zahlreiche Vorträge darüber gehalten, wie die Arzneimittelhersteller die absoluten und relativen Risiken von Statin-Medikamenten miteinander vermischt haben.

Demasi war eine angesehene australische Wissenschaftsmoderatorin beim Fernsehsender ABC, bis sie einen Catalyst-Bericht über die Gefahren von Wi-Fi und Mobiltelefonen produzierte. Als Folge der Kontroverse, die sie damit auslöste, wurden sie und 11 ihrer Mitarbeiter entlassen und die Sendung zurückgezogen. Das war 2016. Heute ist Demasi eine der wenigen professionellen Journalisten, die die Wahrheit über COVID-19 suchen und veröffentlichen.

Absolute versus relative Risikoreduktion

In ihrem Beitrag hebt Demasi einen der am häufigsten verwendeten Tricks hervor – die Verwechslung von absoluter und relativer Risikominderung. Wie Demasi anmerkt, behaupteten AstraZeneca und der australische Gesundheitsminister Greg Hunt, die AstraZeneca-Injektion biete einen «100-prozentigen Schutz» vor dem Tod durch COVID-19. Wie kamen sie zu dieser Zahl? Demasi erklärt:

In der Studie mit 23'848 Probanden ... gab es einen Todesfall in der Placebogruppe und keine Todesfälle in der geimpften Gruppe. Ein Todesfall weniger von insgesamt einem, das ist in der Tat eine relative Verringerung von 100%, aber die absolute Verringerung beträgt 0,01%.

In ähnlicher Weise wurde der COVID-Impfung von Pfizer eine Wirksamkeit von 95% gegen die Infektion bescheinigt, aber auch hier handelt es sich um die relative Risikoreduzierung, nicht um die absolute Reduzierung. Die absolute Risikoreduktion für die Pfizer-Spritze lag bei mageren 0,84%.

Es ist erwähnenswert, dass eine unglaublich geringe Anzahl von Menschen überhaupt infiziert wurde. Nur 8 von 18'198 Geimpften entwickelten COVID-Symptome (0,04%) und 162 von 18'325 in der Placebogruppe (0,88%).

Da das Risiko, an COVID zu erkranken, von vornherein sehr gering war, wäre es selbst dann, wenn die Impfung das absolute Risiko um 100% senken könnte, in der Praxis immer noch unbedeutend.

Laut Gerd Gigerenzer, Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut, ist die alleinige Angabe der relativen Risikoreduktion eine «Sünde» gegen eine transparente Kommunikation, da sie als «bewusste Taktik zur Manipulation oder Überredung von Menschen» verwendet werden kann. Demasi zitiert auch John Ioannidis, Professor an der Stanford University, der ihr sagte:

«Dies geschieht nicht nur bei Impfstoffen. Über viele Jahrzehnte hinweg war die RRR [relative Risikoreduktion] die vorherrschende Methode, um die Ergebnisse klinischer Studien zu kommunizieren. Fast immer sieht die RRR besser aus als die absolute Risikoreduktion.»

Demasi fährt fort:

«Auf die Frage, ob es gerechtfertigt sei, die Öffentlichkeit über die Vorteile des Impfstoffs in die Irre zu führen, um die Akzeptanz zu fördern, wies Prof. Ioannidis den Gedanken zurück.»

Ich sehe nicht, wie man mit irreführenden Informationen die Akzeptanz erhöhen kann. Ich bin sehr dafür, die Akzeptanz zu erhöhen, aber dazu müssen vollständige Informationen verwendet werden, sonst werden unvollständige Informationen früher oder später zu Missverständnissen führen und nach hinten losgehen, so Ioannidis.

Die Art und Weise, wie die Behörden die Öffentlichkeit über die Risiken informiert haben, hat die Öffentlichkeit wahrscheinlich in die Irre geführt und ihre Wahrnehmung des Nutzens des Impfstoffs verzerrt und die Schäden heruntergespielt. Dies ist im Wesentlichen ein Verstoß gegen die ethischen und rechtlichen Verpflichtungen der informierten Zustimmung.

Die US-Gesundheitsbehörden haben die Daten falsch dargestellt

Wie die australischen Gesundheitsbehörden haben sich auch die US-Gesundheitsbehörden der falschen Darstellung der Daten gegenüber der Öffentlichkeit schuldig gemacht. Im Februar 2021 war die Direktorin der Centers for Disease Control and Prevention, Rochelle Walensky, Mitverfasserin eines JAMA-Artikels, in dem es hiess: «Klinische Studien haben gezeigt, dass die in den USA zugelassenen Impfstoffe hochwirksam gegen COVID-19-Infektionen, schwere Erkrankungen und Todesfälle sind.»

Leider «wurden damals in den kontrollierten Studien zu wenige Todesfälle verzeichnet, um zu einer solchen Schlussfolgerung zu gelangen», schreibt Demasi. Diese Feststellung wurde von Professor Peter Doshi, Mitherausgeber des BMJ, während des Expertengremiums von Senator Ron Johnson zu den bundesweiten Impfvorschriften am 1. November 2021 getroffen. Während dieser Diskussion am runden Tisch erklärte Doshi:

«Die Studien haben keine Verringerung der Todesfälle gezeigt, auch nicht für COVID-Todesfälle ... diejenigen, die behaupteten, die Studien hätten gezeigt, dass die Impfstoffe hocheffektiv seien und Leben retten, lagen falsch. Die Studien haben dies nicht bewiesen.»

Tatsächlich wurden in der sechsmonatigen Nachbeobachtungsphase der Studie von Pfizer 15 Todesfälle in der Impfstoffgruppe und 14 Todesfälle in der Placebogruppe festgestellt. Während der Open-Label-Phase, nachdem Pfizer beschlossen hatte, die Placebogruppe zu eliminieren und allen, die es wollten, die eigentliche Impfung anzubieten, traten in der Impfstoffgruppe weitere fünf Todesfälle auf.

Zwei dieser fünf waren ursprünglich in der Placebogruppe gewesen und hatten die Impfung in der Open-Label-Phase erhalten. Letztendlich haben wir es also mit 20 Todesfällen in der Impfstoffgruppe zu tun, ver-

glichen mit 14 in der Placebogruppe. Hinzu kommt die verdächtige Tatsache, dass zwei der Placebo-Teilnehmer plötzlich starben, nachdem sie den echten Impfstoff erhalten hatten.

Es kommt darauf an, wie man die Effektgrösse ausdrückt

Wie in einer Lancet-Veröffentlichung vom Juli 2021 festgestellt wurde, ist das vollständige Verständnis der Wirksamkeit und Effektivität von Impfstoffen nicht so einfach, wie es scheinen mag. Je nachdem, wie die Effektgrösse ausgedrückt wird, kann sich ein ganz anderes Bild ergeben.

Die Autoren weisen darauf hin, dass die relative Risikoreduktion «vor dem Hintergrund des Risikos, sich mit COVID-19 zu infizieren und daran zu erkranken, gesehen werden muss, das in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und im Laufe der Zeit variiert». Aus diesem Grund ist die absolute Risikoreduktion so wichtig: Während die RRR nur Teilnehmer berücksichtigt, die von dem Impfstoff profitieren könnten, wird bei der absoluten Risikoreduktion (ARR), die den Unterschied zwischen den Erkrankungsraten mit und ohne Impfstoff angibt, die gesamte Bevölkerung betrachtet ...

Die ARR wird auch verwendet, um eine Schätzung der Wirksamkeit des Impfstoffs abzuleiten, d.h. die Anzahl der erforderlichen Impfungen (NNV), um einen weiteren Fall von COVID-19 zu verhindern, entspricht $1/ARR$. NNVs bringen eine andere Perspektive: 81 für die Moderna-NIH, 78 für die AstraZeneca-Oxford ... 84 für die J&J- und 119 für die Pfizer-BioNTech-Impfstoffe.

Die Erklärung liegt in der Kombination aus der Wirksamkeit des Impfstoffs und den unterschiedlichen Hintergrundrisiken von COVID-19 in den verschiedenen Studien: 0,9% für den Pfizer-BioNTech-Impfstoff ... 1,4% für die Moderna-NIH-, 1,8% für die J&J- und 1,9% für die AstraZeneca-Oxford-Impfstoffe.

ARR (und NNV) reagieren empfindlich auf das Hintergrundrisiko – je höher das Risiko, desto höher die Wirksamkeit – wie die Analysen des J&J-Impfstoffs für zentral bestätigte Fälle im Vergleich zu allen Fällen zeigen: Sowohl der Zähler als auch der Nenner ändern sich, die RRR ändert sich nicht (66–67%), aber der Anstieg der Anfallsraten in der ungeimpften Gruppe um ein Drittel (von 1,8% auf 2,4%) führt zu einem Rückgang der NNV um ein Viertel (von 84 auf 64) ...

Wenn nur RRRs verwendet werden und ARR weg gelassen werden, kommt es zu einer Verzerrung der Berichterstattung, die die Interpretation der Impfstoffwirksamkeit beeinträchtigt.

Bei der Kommunikation über die Wirksamkeit von Impfstoffen, insbesondere bei Entscheidungen des öffentlichen Gesundheitswesens, wie z. B. bei der Wahl der Art der zu beschaffenden und einzusetzenden Impfstoffe, ist es wichtig, ein vollständiges Bild davon zu haben, was die Daten tatsächlich zeigen, und sicherzustellen, dass Vergleiche auf der kombinierten Evidenz beruhen, die die Ergebnisse von Impfstoffstudien in einen Kontext stellt, und nicht nur ein zusammenfassendes Mass betrachtet.

Die Autoren betonen weiter, dass ein Vergleich der Wirksamkeit der COVID-Impfungen auch dadurch erschwert wird, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Studienprotokolle verwendet wird, darunter auch unterschiedliche Placebos. Sie unterscheiden sich sogar in ihrem primären Endpunkt, d. h. in der Frage, was als COVID-Fall gilt und wie und wann die Diagnose gestellt wird, und vieles mehr.

Wir stehen vor der unbeantworteten Frage, ob ein Impfstoff mit einer bestimmten Wirksamkeit in der Studienpopulation die gleiche Wirksamkeit in einer anderen Population mit unterschiedlichem Hintergrundrisiko für COVID-19 haben wird, so die Autoren.

Eines der besten Beispiele aus der Praxis ist Israel, wo die relative Risikoreduktion zu Beginn der Studie 94% betrug und eine absolute Risikoreduktion von 0,46%, was einem NNV von 217 entspricht. In der Phase-3-Studie von Pfizer betrug die absolute Risikoreduktion 0,84% und der NNV 119.13 Wie die Autoren bemerken:

Das bedeutet, dass in einer realen Umgebung 1,8 Mal mehr Personen geimpft werden müssten, um einen weiteren Fall von COVID-19 zu verhindern, als in der entsprechenden klinischen Studie vorhergesagt wurde.

SARS-CoV-2-spezifische Antikörper stellen eine Gefahr für Übergewichtige dar

In diesem Zusammenhang warnt eine kürzlich im International Journal of Obesity veröffentlichte Studie davon, dass «die Mehrheit der SARS-CoV-2-spezifischen Antikörper bei COVID-19-Patienten mit Fettleibigkeit autoimmun und nicht neutralisierend sind».

Im Klartext: Wenn Sie fettleibig sind, haben Sie ein höheres Risiko, Autoimmunprobleme zu entwickeln, wenn Sie die natürliche Infektion bekommen. Ausserdem besteht ein höheres Risiko für eine schwere Infektion, da die vom Körper produzierten Antikörper nicht die neutralisierenden sind, die das Virus abtöten. Wie die Autoren erklären:

Eine SARS-CoV-2-Infektion führt bei allen schlanken, aber nur bei wenigen fettleibigen COVID-19-Patienten zu neutralisierenden Antikörpern. Eine SARS-CoV-2-Infektion induziert auch Anti-MDA- [Malondialdehyd, ein Marker für oxidativen Stress und Lipidperoxidation] und Anti-AD- [Adipozyten-Protein-Antigene] Autoimmun-Antikörper bei schlanken Patienten stärker als bei fettleibigen Patienten im Vergleich zu nicht infizierten Kontrollen.

Die Serumspiegel dieser Autoimmunantikörper sind jedoch bei fettleibigen COVID-19-Patienten immer höher als bei schlanken. Darüber hinaus ... haben wir auch den Zusammenhang zwischen Anti-MDA- und

Anti-AD-Antikörpern und dem CRP-Serum untersucht und einen positiven Zusammenhang zwischen CRP und Autoimmunantikörpern festgestellt.

Unsere Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, die Qualität der Antikörperreaktion bei COVID-19-Patienten mit Fettleibigkeit zu bewerten, insbesondere das Vorhandensein von Autoimmunantikörpern, und Biomarker für den Zusammenbruch der Selbsttoleranz zu identifizieren. Dies ist entscheidend für den Schutz dieser gefährdeten Bevölkerungsgruppe, die ein höheres Risiko hat, auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 schlechter zu reagieren als schlanke Kontrollpersonen.

Diese Ergebnisse gelten für fettleibige Menschen, die eine natürliche Infektion durchmachen, aber es stellt sich die Frage, ob dies auch für die COVID-Impfung gilt. Wenn es sich bei den Antikörpern, die als Reaktion auf das eigentliche Virus gebildet werden, in erster Linie um Autoantikörper handelt, werden dann auch fettleibige Menschen als Reaktion auf die COVID-Spritze Autoantikörper anstelle von neutralisierenden Antikörpern entwickeln?

Zur Verdeutlichung: Ein Autoantikörper ist ein Antikörper, der sich gegen ein oder mehrere körpereigene Proteine richtet. Viele Autoimmunkrankheiten werden durch Autoantikörper verursacht, die sich gegen körpereigenes Gewebe oder Organe richten und diese angreifen.

Dies ist also kein geringes Problem, wenn man bedenkt, wie die mRNA in den COVID-Impfungen (und das nachfolgende SARS-CoV-2-Spike-Protein, gegen das Ihr Körper Antikörper produziert) im ganzen Körper verteilt wird und sich in verschiedenen Organen anreichert.

COVID-Fälle in Vermont trotz höchster Impfrate

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es eine überwältigende Menge an Beweisen dafür, dass die COVID-Impfung nicht wirkt. Der geringe Schutz, den man erhält, schwindet eindeutig innerhalb weniger Monate und kann dazu führen, dass man schlechter dran ist als zuvor. Entsprechende Daten gibt es von verschiedenen Seiten. In den USA können wir jetzt einen Blick auf Vermont werfen. Mit fast 72% Geimpften hat Vermont laut ABC News die höchste Rate an «vollständig geimpften» Einwohnern des Landes, dennoch steigen die COVID-Fälle jetzt plötzlich in neue Höhen.

Daten der US-Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention zeigen, dass Vermont am 9. November 2021 die zwölftöchste COVID-Fallrate des Landes aufwies. In den vorangegangenen sieben Tagen war die Zahl der Fälle um 42% gestiegen. Dies kann jedoch nicht auf einen Anstieg der Tests zurückzuführen sein, da die wöchentliche Durchschnittszahl der durchgeführten Tests in dieser Zeit nur um 9% gestiegen war.

Darüber hinaus stieg in dieser ersten Novemberwoche die Zahl der Krankenhauseinweisungen bei vollständig geimpften Patienten um 8%, während die Zahl der Einweisungen bei nicht vollständig geimpften Patienten um 15% zurückging.

Daten der Arzthelferin Deborah Conrad zeigen, dass geimpfte Menschen neunmal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert werden als ungeimpfte.

Denken Sie daran, dass Sie erst zwei Wochen nach der zweiten Impfung als «vollständig geimpft» gelten. Wenn Sie Ihre zweite Dosis vor einer Woche erhalten haben und mit COVID-Symptomen im Krankenhaus landen, gelten Sie als nicht geimpft. Diese grobe Manipulation der Realität macht es sehr schwierig, die Daten zu interpretieren, aber selbst mit dieser Manipulation ist es mehr als offensichtlich, dass die Impfungen versagen.

Insgesamt ist die Fallrate in Vermont jetzt viel höher als im Herbst 2020, als sich noch niemand geimpft hatte. Laut dem Gesundheitsbeauftragten von Vermont, Dr. Mark Levine, tritt der Anstieg vor allem bei ungeimpften Menschen in ihren 20ern und bei Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren auf – ein merkwürdiger Zufall, wenn man bedenkt, dass die Impfungen gerade erst für die 5- bis 11-Jährigen eingeführt werden.

Levine macht die hochinfektiöse Delta-Variante für den Anstieg verantwortlich, aber Delta gibt es schon seit Monaten. Der erste Fall von Delta in Vermont wurde Mitte Mai 2021 identifiziert. Hätte es nicht sechs Monate gedauert, bis diese ansteckendste aller Varianten die Runde gemacht und einen beispiellosen Anstieg verursacht hätte?

Levine gibt jedoch zwei Hinweise, wenn er einräumt, dass a) Vermont eine der niedrigsten Raten an natürlicher Immunität in den USA aufweist und b) der Schutz bei denjenigen, die sich Anfang bis Mitte des Jahres gegen COVID impfen liessen, nachlässt. Die Durchbruchsfälle unter den vollständig Geimpften stiegen in der ersten Novemberwoche um 31%.

Vollständig Geimpfte werden neunmal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert

Zufälligerweise zeigen Daten der Arzthelferin Deborah Conrad, die von Rechtsanwalt Aaron Siri am 17. Oktober 2021 vorgestellt wurden, dass geimpfte Menschen neunmal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert werden als ungeimpfte.

Der Schlüssel lag jedoch darin, was sie als geimpft zählte. Anstatt nur diejenigen zu berücksichtigen, die zwei Wochen oder länger vor dem Krankenhausaufenthalt geimpft wurden, zählten sie einfach diejenigen als geimpft, die eine oder mehrere Impfungen erhalten hatten, unabhängig vom Zeitpunkt. Damit haben wir endlich eine ehrliche Bilanz! Wie von Siri erklärt:

Eine besorgte Assistenzärztin, Deborah Conrad, überzeugte ihr Krankenhaus davon, den COVID-19-Impfstatus jedes Patienten, der in ihr Krankenhaus aufgenommen wird, sorgfältig zu überwachen. Das Ergebnis ist schockierend.

Wie Frau Conrad ausführlich darlegte, ist ihr Krankenhaus für eine Gemeinde zuständig, in der weniger als 50% der Menschen gegen COVID-19 geimpft sind, aber im gleichen Zeitraum wurde dokumentiert, dass etwa 90% der Patienten, die in ihr Krankenhaus aufgenommen wurden, diesen Impfstoff erhalten haben. Diese Patienten wurden aus verschiedenen Gründen eingeliefert, unter anderem wegen einer COVID-19-Infektion. Noch beunruhigender ist, dass viele der Patienten jung waren, dass viele von ihnen ungewöhnliche oder unerwartete gesundheitliche Probleme hatten und dass viele erst Monate nach der Impfung eingeliefert wurden.

Trotz dieser beunruhigenden Ergebnisse ignorierten die Gesundheitsbehörden Conrad, als sie sich an sie wandte. Mitte Juli 2021 sandte Siri Anwaltskanzlei im Namen von Conrad formelle Briefe an die CDC, die Gesundheitsbehörde und die U.S. Food and Drug Administration, die ebenfalls ignoriert wurden.

Dies unterstreicht einmal mehr, wie wichtig es ist, bei medizinischen Verfahren niemals staatlichen Zwang und Mandate zuzulassen, schreibt Siri.

Eines der schockierendsten Details aus Conrads Datenerhebung, das Siri nicht deutlich gemacht hat, das aber Steve Kirsch in einem aktuellen Substack-Beitrag hervorhebt, ist Folgendes:

Die einzige Möglichkeit, auf diese Zahlen zu kommen, ist, dass geimpfte Menschen neunmal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert werden als ungeimpfte. Es ist mathematisch unmöglich, diese Zahlen auf andere Weise zu erreichen. Punkt. Punkt und aus. Das nennt man eine «unbequeme Wahrheit».

Je mehr Daten uns zur Verfügung stehen, desto schlechter sieht es für die COVID-Impfungen aus. Leider scheinen diejenigen, die sie propagieren, wild entschlossen zu sein, alle Daten zu ignorieren, die ihren Standpunkt nicht stützen.

Schlimmer noch, es scheint, dass Daten und Statistiken von unseren Gesundheitsbehörden absichtlich manipuliert werden, um ein falsches Bild von Sicherheit und Wirksamkeit zu vermitteln. All diese Taktiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu rechtfertigen, und Menschen, die der offiziellen Darstellung glauben, ohne eigene Nachforschungen anzustellen, tun dies auf eigene Gefahr.

Quellen:

1, 4, 6, 7, 9 *Maryannedemasi.com* November 11, 2021

2 *YouTube, Maryanne Demasi*

3 *Daily Mail* October 31, 2016

5 *Lancet* 2021; 397: 99-111

8 *JAMA* 2021;325(11):1037-1038

10 *Rumble Sen. Ron Johnson's Expert Panel on Federal Vaccine Mandates, November 1, 2021*

11, 12, 13, 14 *The Lancet Microbe* July 1, 2021; 2(7): E279-E280

15, 16 *International Journal of Obesity* 2021 DOI: 10.1038/s41366-021-01016-9

17 *SARS-CoV-2 mRNA Vaccine BNT162 Biodistribution Study*

18 *Trialsitenews* May 28, 2021

19 *DFR.vermont.gov COVID modeling data* November 9, 2021

20, 22 *ABC News* November 12, 2021

21 *VT digger* June 8, 2021

23, 24, 26 *Aaronsiri.substack* October 17, 2021

25 *Siri Glimstad Letter to FDA, CDC, HHS* July 19, 2021

27 *Stevekirsch.substack* November 16, 2021

QUELLE: HOW COVID-19 JAB BENEFITS ARE EXAGGERATED

Quelle: <https://uncutnews.ch/so-werden-die-vorteile-der-covid-impfung-uebertrieben/>

Sterblichkeitsraten steigen, wenn mehr Menschen geimpft werden

uncut-news.ch, November 25, 2021

In den Bundesländern mit den höchsten Impfraten ist die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dem Wuhan-Coronavirus (COVID-19) verheerend angestiegen.

Eine Studie von Dr. Rolf Steyer und Dr. Gregor Kappler hat ergeben, dass die Korrelation zwischen der Übersterblichkeit in den Bundesländern und deren Impfraten überraschend hoch ist, wenn man sie mit der relativen Einwohnerzahl eines Bundeslandes gewichtet.

Dieser Befund ist besorgniserregend und muss erklärt werden, wenn weitere politische Massnahmen zur Erhöhung der Impfrate ergriffen werden sollen, so die Forscher in ihrem Bericht.

Geimpfte Länder haben hohe Übersterblichkeitsraten

Im Mai wurde berichtet, dass Uruguay trotz einer der erfolgreichsten Impfkampagnen mehrere Wochen lang die höchste Pro-Kopf-Sterblichkeitsrate der Welt aufwies. Dies ist auch in anderen stark geimpften Ländern wie Bahrain und den Malediven häufig der Fall.

Uruguay, ein Land mit rund 3,5 Millionen Einwohnern, verzeichnete durchschnittlich 55 Todesfälle pro Tag und 1,6 Todesfälle pro 100'000 Einwohner, eine Zahl, die seit dem sprunghaften Anstieg der Fälle im April konstant blieb.

Bahrain verzeichnete 0,9 Todesfälle pro 100'000 Einwohner, und die Malediven weisen ähnlich ernüchternde Zahlen auf, die weit über denen von Ländern wie den Vereinigten Staaten (0,15 pro 100'000 Einwohner) und Indien (0,29 pro 100'000 Einwohner) liegen.

Länder wie Chile und die Seychellen gehören ebenfalls zu den Ländern mit den schlimmsten COVID-Infektionswellen weltweit. Obwohl die Durchimpfungsrate in diesen Ländern höher ist als in den USA, warnen Experten davor, dass eine zu frühe Aufhebung der Beschränkungen zu Selbstzufriedenheit in der Bevölkerung führen könnte.

Dr. Jude Gedeon, der Beauftragte für öffentliche Gesundheit auf den Seychellen, sagte, dass die Ausbrüche teilweise durch die Wiederaufnahme der Wirtschaftstätigkeit und die Selbstgefälligkeit der öffentlichen Gesundheitsmassnahmen wie das Tragen einer Maske und soziale Distanzierung angeheizt wurden.

Der Präsident der Malediven, Ibrahim Mohamed Solih, schloss sich dieser Meinung an und erklärte, das Land habe seine Beschränkungen zu früh aufgehoben.

In den USA und vielen anderen wohlhabenden Ländern werden Impfstoffe als Ausstiegsstrategie aus den wirtschaftlichen und sozialen Beschränkungen der Pandemie gesehen. Während die Impfraten in den USA steigen, mahnen Experten und Beamte die Menschen weiterhin, nicht selbstzufrieden zu sein und die Beschränkungen nicht zu früh aufzuheben, weil sie ein Wiederaufflammen der Krankheit befürchten.

Eine Änderung der Richtlinien der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) erlaubte es den Geimpften jedoch, auf die Gesichtsmaske zu verzichten, was dazu führte, dass eine Reihe von Bundesstaaten ihre Maskenpflicht aufhob.

In der Studie von Steyer und Kappler wurde festgestellt, dass die direkteste Erklärung für diesen Sachverhalt darin besteht, dass eine vollständige Impfung die Sterbewahrscheinlichkeit auf indirektere Weise erhöht.

Je höher beispielsweise der Anteil der älteren Menschen ist, desto höher sind die Impfquote und die Übersterblichkeit. Somit korrelieren auch Impfquote und Übersterblichkeit.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass höhere Impfraten durch mehr Stress und Angst erreicht werden, was zu einer höheren Zahl von Todesfällen führen kann.

Zwei Bundesländer, die die Forscher untersuchten, sind Thüringen (vier Prozent) und Sachsen (zwei Prozent). Sie haben die niedrigsten Impfraten und auch die geringste Übersterblichkeit.

Spitzenreiter ist Mecklenburg-Vorpommern mit einer Durchimpfungsrate von 66 Prozent und einer Übersterblichkeitsrate von 16 Prozent. Auch andere hochgeimpfte Bundesländer wiesen einen zweistelligen Anstieg der Übersterblichkeitsrate auf.

Diese Zahlen sind besorgniserregend und bedürfen der Klärung, wenn weitere politische Massnahmen zur Erhöhung der Impfquote ergriffen werden sollen“, so die Statistiker.

Die Studie wurde inzwischen an den Thüringer Landtag übergeben, um die Angelegenheit weiter zu bewerten.

Quelle: <https://uncutnews.ch/sterblichkeitsraten-steigen-wenn-mehr-menschen-geimpft-werden/>

Ehemaliger WHO-Direktor warnt: Eine Impfpflicht könnte zu Unruhen führen

uncut-news.ch, November 25, 2021

Der ehemalige Direktor der Weltgesundheitsorganisation, Anthony Costello, warnt davor, dass die Einführung einer Impfpflicht für COVID zu «Unruhen» führen könnte.

Costello, Professor für globale Gesundheit und nachhaltige Entwicklung am University College London, reagierte mit seinen Äusserungen auf den anhaltenden Anstieg der COVID-Fälle in zahlreichen europäischen Ländern.

Obwohl Costello betonte, dass Pflichtimpfungen eine «Debatte sind, die wir führen können», sagte er, dass sie mehr «gleichgültige» Menschen mitreissen könnten, aber dass es potenziell explosive Auswirkungen gäbe.

«Aber Sie werden viele Menschen abstossen, die kein Vertrauen in die Regierung und in Impfstoffe haben. Und es könnte zu unangenehmem zivilem Ungehorsam und Unruhen kommen, wie sie in ganz Europa zu beobachten waren», fügte er hinzu.

Unterdessen rief der WHO-Beamte Robb Butler andere europäische Länder dazu auf, eine Impfpflicht zu erwägen.

Eine solche Massnahme «kann, muss aber nicht immer zu einer höheren Impfquote führen», argumentierte Butler und fügte hinzu: «Wir glauben, dass es an der Zeit ist, diese Diskussion sowohl aus individueller als auch aus bevölkerungsbezogener Sicht zu führen. Es ist eine gesunde Debatte.»

In zahlreichen Ländern kam es bereits zu massiven Unruhen als Reaktion auf die Versuche der Regierungen, neue Verbote und Zwangsimpfungen einzuführen.

Österreichern drohen Geld- und sogar Gefängnisstrafen, wenn sie sich weigern, sich nach einem Stichtag im Februar impfen zu lassen.

Anfang dieses Monats sagte der österreichische Bundeskanzler Alexander Schallenberg, dass eine Abriegelung der Ungeimpften (die nicht funktionierte) darauf abzielte, die Ungeimpften «leiden» zu lassen, wie es alle anderen bei früheren Abriegelungen getan hatten.

QUELLE: FORMER WHO DIRECTOR WARNS MAKING VACCINES MANDATORY COULD CAUSE RIOTS

Quelle: <https://uncutnews.ch/ehemaliger-who-direktor-warnt-eine-impfpflicht-koennte-zu-unruhen-fuehren/>

Die WHO ist eine Institution der Korruption

uncut-news.ch, November 25, 2021, mercola.com

Grundlegende Korruption bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) trug zur Herstellung einer «Testpandemie» bei

Dr. Wolfgang Wodarg, ehemaliger Gesundheitschef des Europarats, erklärt, dass eine Pandemie früher mit weit verbreiteten schweren Erkrankungen und Todesfällen verbunden war, aber durch die Änderung der Definition und die Abschaffung der Kriterien Schweregrad und hohe Sterblichkeit kann die WHO jetzt eine Pandemie ausrufen, wann immer sie will

COVID-19 war eine «Test»-Pandemie, keine Viruspanemie, denn PCR-Tests können ein positives Ergebnis liefern, wenn sie Fragmente von Coronaviren nachweisen, die schon seit 20 Jahren existieren, oder ein Virusfragment, das zu klein ist, um krank zu machen, oder ein Fragment von COVID-19, das schon vor Wochen vorhanden war.

Die Massenimpfkampagne gegen COVID-19 ist auf einer grundlegenden Ebene mit Interessenkonflikten behaftet, und diese Konflikte gefährden das Leben von Menschen, indem sie die Impfstoffproduktion über die Prävention von Krankheiten stellen.

Wie Wodarg feststellte, braucht man, wenn man mit der Herstellung von Impfstoffen Geld verdienen will, neue Märkte, in denen sie eingesetzt werden, und neue Krankheiten, damit man seinen Impfstoff verkaufen kann.

Dr. Wolfgang Wodarg, Arzt für Innere Medizin und ehemaliger Gesundheitschef des Europarats, sprach mit Planet Lockdown über die grundlegende Korruption bei der Weltgesundheitsorganisation und wie sie zur Herstellung einer «Testpandemie» beigetragen hat.

Die Saat wurde vor mehr als einem Jahrzehnt während der H1N1-Pandemie (Schweinegrippe) 2009 gesät. Im Jahr 2010 beschuldigte Wodarg Pharmaunternehmen, die Pandemieerklärung der WHO beeinflusst zu haben, und nannte die Schweinegrippe eine «falsche Pandemie», die von Big Pharma vorangetrieben wurde, die von der Gesundheitsangst profitierte.

Laut Wodarg war die Schweinegrippe-Pandemie «einer der grössten Medizinskandale des Jahrhunderts». Wie Planet Lockdown anmerkt, wusste Wodarg, damals Mitglied des Deutschen Bundestages, «dass etwas nicht stimmte, als 800 Fälle in Mexiko zur Pandemie erklärt wurden»:

Mit einer Definitionsänderung könnte die WHO jederzeit eine Pandemie auslösen

Vor Beginn der H1N1-Pandemie wurden geheime Vereinbarungen zwischen Deutschland, Grossbritannien, Italien und Frankreich mit der Pharmaindustrie getroffen, die besagten, dass sie Impfstoffe gegen die H1N1-Grippe kaufen würden – allerdings nur, wenn die WHO die Pandemiestufe 6 ausrufen würde.

Sechs Wochen vor der Ausrufung der Pandemie machte sich niemand bei der WHO Sorgen über das Virus, aber die Medien übertrieben die Gefahren. Im Monat vor der H1N1-Pandemie 2009 änderte die WHO dann die offizielle Definition der Pandemie, indem sie die Kriterien für den Schweregrad und die hohe Sterblichkeitsrate strich und die Definition einer Pandemie als «eine weltweite Epidemie einer Krankheit» belies.

Diese Änderung der Definition ermöglichte es der WHO, die Schweinegrippe zu einer Pandemie zu erklären, nachdem weltweit nur 144 Menschen an der Infektion gestorben waren. Während die Angst vor der Schweinegrippe schliesslich verflog, war dies bei COVID-19 nicht der Fall, auch wenn es keine wirklichen Anzeichen für eine Pandemie gibt. Wie Wodarg erklärte, wurde eine Pandemie früher mit weit verbreiteten schweren Erkrankungen und Todesfällen in Verbindung gebracht, aber das ist nicht mehr der Fall:

Es gab eine Erklärung dafür, was eine Pandemie ist, und die ging immer mit vielen, vielen Menschen einher, die an Infektionen starben. Viele schwere Krankheiten, überfüllte Krankenhäuser. Es war so eine Katastrophe ... und jeder auf der Strasse hat gemerkt, dass es eine Pandemie gibt, weil die Nachbarn krank wurden, die Leute auf der Arbeit wurden krank. Im Bus würde man die Leute husten sehen.

Bei einer Pandemie ... würde das jeder von uns erleben. Dies war eine Pandemie. Und die WHO hat es geändert.

Durch die Abschaffung der Kriterien Schweregrad und hohe Sterblichkeit konnte die WHO eine Pandemie ausrufen, wann immer sie wollte. «Die Pandemie ist nur ein von den Medien verbreitetes Bild, das uns Angst macht. Aber was die Menschen erleben, ist nicht das, was wir früher unter dem Wort Epidemie oder Pandemie verstanden haben», sagte er. Jetzt hat das Wort Pandemie mit Angst zu tun, nicht mit Krankheiten. «Es ist eine Marke für Angst.»

COVID-19 ist eine «Test-Pandemie

Wenn es sich nicht um eine echte Pandemie im Sinne der alten Definition des Wortes handelt, wie kommen dann die Medien und die Regierung zu all diesen hohen Fallzahlen für COVID-19? Dies ist auf den PCR-Test zurückzuführen.

«Er wurde von der WHO akzeptiert, und sie sagte, wenn der Test positiv ist, haben wir einen Fall von COVID-19. Und so begannen sie mit der Zählung der Fälle», sagte Wodarg. «Was sie zählten, war die Aktivität der Tests. Und je mehr sie getestet haben, desto mehr Fälle haben sie gefunden.»

Positive RT-PCR-Tests (Reverse Transkription Polymerase Chain Reaction) sind nicht als Diagnoseinstrument geeignet, da sie nicht zwischen inaktiven (nicht infektiösen) Viren und «lebenden» oder reproduktiven Viren unterscheiden können.

Inaktive und reproduktive Viren sind in Bezug auf ihre Infektiosität nicht austauschbar. Wenn Sie ein nicht reproduktives Virus in Ihrem Körper haben, werden Sie nicht krank und können es nicht auf andere übertragen. Ausserdem amplifizieren viele, wenn nicht sogar die meisten Labors die entnommene RNA viel zu oft, was dazu führt, dass gesunde Menschen «positiv» getestet werden.

Je höher die Zyklusschwelle (CT) – d. h. die Anzahl der Amplifikationszyklen, die zum Nachweis von RNA-Partikeln verwendet werden – desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit eines falsch positiven Ergebnisses. Während jeder CT über 35 als wissenschaftlich nicht zu rechtfertigen gilt, empfehlen die U.S. Food and Drug Administration und die U.S. Centers for Disease Control and Prevention die Durchführung von PCR-Tests bei einem CT von 40.

Ein Test, der als Corman-Drosten-Papier bekannt ist, und Tests, die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen werden, wurden auf 45 Zyklen festgelegt. Wenn Labore diese überhöhten Zyklusschwellenwerte verwenden, kommt es zu einer stark überschätzten Anzahl positiver Tests, sodass wir es in Wirklichkeit mit einer «Kasemie» zu tun haben – einer Epidemie falsch positiver Ergebnisse.

Wodarg sagt, COVID-19 «war eine «Test-Pandemie. Es war keine Viruspandemie», weil PCR-Tests ein positives Ergebnis liefern können, wenn sie Coronaviren nachweisen, die schon seit 20 Jahren existieren. Er erklärte:

Bei den SARS-Viren handelt es sich um sehr lange RNA-Viren. Die genetische Information besteht aus 30'000 Buchstaben. Der PCR-Test nimmt nur einen sehr kleinen Teil davon, oder zwei Teile davon. Also zwei Wörter aus einem ganzen Buch ... bevor man mit dem Test beginnt, kann man schon abschätzen, wie oft dieser Test positiv ausfallen wird. Wenn Sie eine Sequenz nehmen, die in vielen Virusarten vorkommt, werden Sie viele positive Tests haben.

Der PCR-Test testet nur auf bestimmte Sequenzen der RNA. Er liefert ein positives Ergebnis, wenn er nur ein kleines Fragment findet; er braucht nicht das ganze Virus. Wenn das Virus schon vor Wochen vorhanden war oder Sie einen Hauch des Virus, aber keine Infektion haben, kann der Test trotzdem positiv ausfallen und einen weiteren COVID-19-«Fall» hinzufügen, obwohl Sie eigentlich nicht krank sind.

Interessenkonflikte bei der COVID-19-Impfung gefährden Menschenleben

Die Massenkampagne für die COVID-19-Impfung ist von Grund auf mit Interessenkonflikten behaftet, die das Leben von Menschen gefährden, weil sie die Impfstoffproduktion über die Prävention von Krankheiten stellen. Wie Wodarg feststellte, braucht man, wenn man mit der Herstellung von Impfstoffen Geld verdienen will, neue Märkte, in denen man sie einsetzen kann, und neue Krankheiten, damit man seinen Impfstoff verkaufen kann.

«Das ist eine sehr ernste Angelegenheit», sagte er, «die nichts mit Gesundheit oder Hygiene zu tun hat – es hat mit Kriminologie zu tun:

Wenn sie ihre Impfstoffe verkaufen wollen, brauchen sie kranke Menschen, damit sie klinische Studien durchführen können. Wenn es also einen Ausbruch gibt und sie klinische Studien mit ihrem Impfstoff machen wollen, um die Menschen vor dieser Krankheit zu schützen, die gerade ausbricht ... dann gibt es einen Interessenkonflikt.

Wenn man normale Wege hat, die Infektion zu stoppen, mit Hygiene, mit Distanzierung, mit Isolierung, mit Beratung, mit Ratschlägen, wie man sich verhalten soll ... wenn man die Krankheit schnell stoppt, ist man nicht in der Lage, genügend Fälle für seine Studie zu bekommen.»

Wir haben also eine «Pandemie», die auf einem Test beruht, der die Infektion nicht nachweisen kann, der aber die Menschen in Angst versetzt hat. Und diese Angst war die Grundlage für die Forderung, dass wir einen Impfstoff brauchen. Die Impfungen sind jedoch nicht wirksam.

Im November 2020 gab Pfizer in einem Joint Venture mit dem deutschen Unternehmen BioNTech bekannt, dass ihre mRNA-basierte Injektion in einer Phase-3-Studie (zu mehr als 90% wirksam) war. Das bedeutet jedoch nicht, dass 90% der Menschen, die sich impfen lassen, vor COVID-19 geschützt sind, da die relative Risikominderung (RRR) zugrunde gelegt wird.

Die absolute Risikoreduktion (ARR) für die Impfung beträgt weniger als 1%. «Während die RRR nur Teilnehmer berücksichtigt, die von der Impfung profitieren könnten, wird bei der absoluten Risikoreduktion (ARR), die den Unterschied zwischen den Anfallsraten mit und ohne Impfung angibt, die gesamte Bevölkerung berücksichtigt. ARRs werden in der Regel ignoriert, weil sie eine viel weniger beeindruckende Effektgrösse ergeben als RRRs, schrieben die Forscher in (The Lancet Microbe) im April 2021.

Nichtsdestotrotz wurde die Impfung als Notfallmassnahme genehmigt, was den Weg für Impfvorschriften und andere Angriffe auf Ihre Freiheit und Gesundheit geebnet hat.

Werden geimpfte Menschen am Ende kränker?

Die mangelnde Wirksamkeit ist einer der Hauptgründe, warum Wodarg glaubt, dass die meisten Menschen keine COVID-19-Impfung benötigen. Zu den anderen Gründen gehören die ernsthaften Risiken von Nebenwirkungen dieser experimentellen Impfungen und die Tatsache, dass laut Wodarg bei den meisten Menschen eine Kreuzimmunität besteht, weil sie bereits mehrfach mit anderen Coronaviren in Kontakt gekommen sind. «Die genetisch hergestellten sogenannten Impfstoffe sind nicht notwendig, weil wir immun sind.» Wie er sagte, ist Ihr Immunsystem gut gerüstet, um Sie zu schützen, und neue Virenexpositionen jedes Jahr tragen dazu bei, dieses komplexe System auf dem neuesten Stand zu halten. Das Risiko erhöht sich, wenn Sie regelmässige Virusbelastungen vermeiden, um Ihr Immunsystem bereit zu halten:

Die neuen Viren, die auftauchen, bedeuten für das Immunsystem eine gewisse Arbeit, um sich auf den neuesten Stand zu bringen, aber sie machen die meisten Menschen nicht sehr krank, nur in einigen wenigen, seltenen Fällen.

Wenn wir nicht trainiert sind oder sehr lange keinen Kontakt mit Viren hatten, weil wir irgendwo alleine isoliert waren, unsere Enkel nicht auf den Knien hatten, kein Training erlebt haben – es ist dasselbe, wenn man aus dem Training kommt und plötzlich einen hohen Berg besteigen muss. Vielleicht versagt dein Herz und du stirbst – vielleicht stirbst du, wenn du mit etwas in Kontakt kommst, das dein Immunsystem vergessen hat.

Das Spike-Protein, zu dessen Produktion die Zellen durch die Impfung angeregt werden, ist ebenfalls höchst bedenklich, da es giftig ist:

Wir wissen nicht, welche Zellen oder wohin die Injektion geht, aber die Zellen, die mit dem Impfstoff in Kontakt kommen, produzieren Spike-Proteine, die sehr giftig sind. Normalerweise gelangen diese Spike-Proteine nicht ins Blut, deshalb werden wir von Coronaviren nicht ernsthaft krank. Wenn man sie injiziert, umgeht man die natürliche Immunität

Dies ist ein wahrscheinlicher Grund für die vielen Nebenwirkungen der Impfungen, denn die Injektion dieser Spike-Proteine ist unnatürlich und sehr gefährlich. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass das Spike-Protein allein ausreicht, um Entzündungen und Schäden am Gefässsystem zu verursachen, auch unabhängig von einem Virus.

Ausserdem, so Wodarg, kann der Körper nach der Injektion des Spike-Proteins beim nächsten Kontakt mit einem typischen Coronavirus überreagieren, was zu einem gefährlichen Zytokinsturm führen kann.

Bei der Zählung der COVID-19-Fälle in diesem Winter ist es nach Ansicht von Wodarg wichtig zu fragen, ob die Person eine COVID-19-Impfung erhalten hat oder nicht. «Ich bin mir ziemlich sicher», so Wodarg, «dass die geimpften Personen die schweren Fälle sein werden und dass diejenigen, die nicht geimpft sind, nur eine normale Grippe erleben werden.»

Hinzu kommt, dass nach der Impfung alle Daten gespeichert werden – die Charge der Impfung, das Datum und die Uhrzeit. Man nimmt also im Grunde an einer klinischen Studie teil, der man nie zugestimmt hat, und es gibt keine Transparenz über die damit verbundenen Risiken. Wodarg ist der Ansicht, dass der Pandemie-(Notfall) von Monat zu Monat verlängert wird, weil dies den Injektionsstudien zugute kommt, auch wenn es dabei zu massiven Interessenkonflikten kommt.

Wenn Sie auf die Medien hören, wird Ihnen eine Gehirnwäsche verpasst, dass die Impfung notwendig ist, aber fallen Sie nicht auf den Hype herein, auch nicht auf die Behauptung, dass Sie mit der Impfung Ihre Freiheit zurückgewinnen. Wodarg sagte:

«Sie werden nicht frei sein, zu reisen. Sie werden trotzdem kontrolliert, denn der nächste Virus kommt schon, die nächste Impfung wartet schon. Sie wollen dieses Spiel mit uns fortsetzen, mit Impfstoffen und mit Impfpässen. Das ist einfach die perfekte Kontrolle durch diesen Markt und hat nichts mit Gesundheit zu tun. Also müssen wir es stoppen.»

Quellen:

1, 4 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021

2 Daily Mail January 17, 2010

3 The Times of Israel May 14, 2020

- 5, 7 BitChute, TrustWHO
 6 Wayback Machine, WHO Pandemic Preparedness September 2, 2009 (PDF)
 8 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 2:05
 9 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 5:40
 10 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 8:50
 11 CDC 2019 Novel Coronavirus RT-PCR Diagnostic Panel July 13, 2020 (PDF)
 12 The Vaccine Reaction September 29, 2020
 13 Jon Rappoport's Blog November 6, 2020
 14 FDA.gov CDC 2019-nCoV Real-Time RT-PCR Diagnostic Panel Instructions, July 13, 2020 (PDF) Page 35
 15 WHO.int Diagnostic detection of Wuhan Coronavirus 2019 by real-time RT-PCR, January 13, 2020 (PDF)
 16 WHO.int Diagnostic detection of 2019-nCoV by real-time RT-PCR, January 17, 2020 (PDF)
 17 Eurosurveillance 2020 Jan 23; 25(3): 2000045
 18 PJ Media October 27, 2020
 19 AAPS October 7, 2020
 20 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 14:02
 21 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 9:40
 22 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 16:30
 23 Pfizer November 9, 2020
 24 The Lancet Microbe April 20, 2021
 25 Medical Hypotheses November 2020, Volume 144, 110049
 26 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 29:03
 27, 28 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 25:15
 29 Circulation Research March 31, 2021
 30 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 28:16
 31 Rumble, Planet Lockdown, Wolfgang Wodarg, Full Interview, October 18, 2021, 34:57
 QUELLE: THE WHO IS AN INSTITUTION OF CORRUPTION
 Quelle: <https://uncutnews.ch/die-who-ist-eine-institution-der-korruption/>

Solidarische Grüße nach Österreich

Kai A., Deutschland, Sonntag, 21.11.2021

Ich entrichte allen Österreichern, die aus welchen Gründen auch immer sich nicht impfen lassen können oder möchten, meine solidarischen Grüße. Es kann nicht sein, dass Euch eure Regierung einsperrt, diskriminiert und Euch wie Menschen zweiter Klasse behandelt, nur weil Ihr Euch nicht impfen lassen könnt oder möchtet. Ich bin wütend und entsetzt, dass so etwas in Eurem Land passiert. Mir fehlen die Worte, um auszudrücken, was ich aufgrund dessen fühle.

Was derzeit in Österreich passiert, das Einsperren, Diskriminieren und Menschen zu zweiter Klasse zu degradieren, nur weil sie sich nicht impfen lassen können oder möchten, aus welchen Gründen auch immer, es ist jedenfalls ein Verbrechen am Volk und Nazipolitik. Dass dies in dem Land passieren kann, aus dem Hitler kam, ist eine Schande für jeden Österreicher, der diese Politik mitmacht, mit dieser Politik einverstanden ist und sie durch Nichtstun aktiv unterstützt.

Ich rufe jeden Österreicher und Menschen in Österreich und weltweit auf, sich mit **FRIEDLICHEN** und **DEMOKRATISCHEN** Mitteln gegen diese Nazipolitik zu wehren, damit Ihr in Österreich schnell wieder frei seid und diese Nazipolitik in anderen Ländern nicht erst möglich wird.

Mit solidarischen Grüßen aus Deutschland, Kai A., Deutschland

Laben an Wahrheit und Weisheit

Liebe, Freiheit, Glück, Harmonie und Frieden zu haben, bedeutet, sich an der Wahrheit und Weisheit zu laben.

SSSC, 6. August 2004, 00.17 h Billy

Köstlichkeit des Lebens

Das Leben ist eine wahre Köstlichkeit und ist angefüllt mit Freude, Glück und Segen, man muss nur guten Mut, den Willen und Tatkraft dazu aufbringen, in guter Manier sein eigenes Leben zu führen und dessen Pracht und alle Schönheiten zu erkennen.

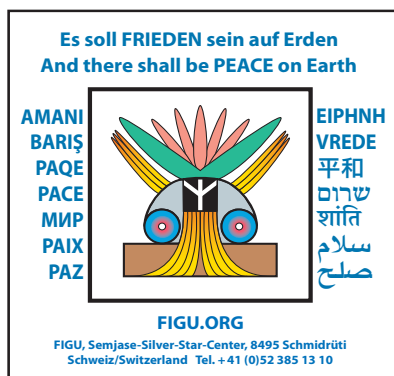
SSSC, 24. Januar 2005. 18.38 h, Billy

Sich gross denkende Menschen

Man hüte sich davor, einem sich gross glaubenden Menschen zu widersprechen, wenn er sich in grosse Ansprüche ergeht, die auf seinen Verstand, auf Gelehrsamkeit, Kunstverständnis, auf hohe Tugenden, Witz und mancherlei sonstige Dinge oder eigens gar auf Vollkommenheit ausgerichtet sind; sich jedoch zu hüten soll auch dann das Metier sein, wenn man ihn gerne übersehen will, dies bewusst auch tun muss, weil man ihn und sein Wissen übertreffen kann; ganz besonders sei man darauf bedacht, einen solchen Menschen nicht in Gegenwart anderer diese Wahrheit merken zu lassen, heimlicherweise sei es aber sein Belang, dass er es effectiv mit Sicherheit fühlt und weiss.

SSSC, 28. Januar 2004 16.18 h, Billy

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effectiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle vernünftigen Menschen

der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU Interessengruppen, Studiengruppen and Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 8

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

IMPRESSUM

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz
FIGU-ZEITZEICHEN erscheint unregelmässig
FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703-3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3,

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

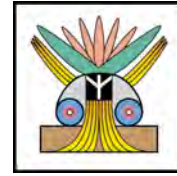


© FIGU 2021

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nichtkommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH